



Regionales Jugendmanagement  
Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark



## Jahresbericht 2014

### REGIONALES JUGENDMANAGEMENT

Steirisches Vulkanland.  
Region-Südoststeiermark

[preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at)

0664/886 74 746

[www.jugend.vulkanland.at](http://www.jugend.vulkanland.at)

[www.rjm.steiermark.at](http://www.rjm.steiermark.at)

**Erreichbarkeit:**

**Mo.-Fr. von 08:00-15:00 Uhr**



*Regionalmanagement  
Steirisches Vulkanland.  
Region-Südoststeiermark.*



Das Land  
Steiermark

→ Bildung, Familie und Jugend

[www.jugendreferat.steiermark.at](http://www.jugendreferat.steiermark.at)

## Inhaltsverzeichnis:

1. Das Regionale Jugendmanagement Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark	Seite 3
2. Vernetzung, Strategie und Strukturarbeit	Seite 4
3. Projekte und Veranstaltungen	Seite 6
4. Informations- und Wissensarbeit	Seite 9
5. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 10
6. Überregionale Kommunikation	Seite 11
Anhang	Seite 13

## 1. Das Regionale Jugendmanagement Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark

Das Regionale Jugendmanagement wurde im Frühjahr 2012 in allen steirischen Großregionen implementiert. Seit Juni 2012 ist Stefan Preininger als Regionaler Jugendmanager für die Region Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark tätig.



Zu den Aufgaben des Regionalen Jugendmanagements zählen:

- Vertretung der Interessen und Anliegen junger Menschen in der Region
- Vernetzung, Aufbau und Begleitung regionaler Strukturen der Jugendarbeit
- Informationsmanagement und Beratung zu jugendrelevanten Themen
- Beratung und Unterstützung von Projekten und Veranstaltung von Jugendlichen und für Jugendliche
- Öffentlichkeitsarbeit im Jugendbereich

### Kontakt:

Mag. Stefan Preininger  
REGIONALES JUGENDMANAGEMENT  
Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark  
E-Mail: [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at)  
Telefon: 0664/886 74 746  
Web: [www.jugend.vulkanland.at](http://www.jugend.vulkanland.at), [www.rjm.steiermark.at](http://www.rjm.steiermark.at)  
Erreichbarkeit: Mo.-Fr. von 08:00-15:00 Uhr

### Zahlen und Fakten 2014:

- 1795 geleistete Arbeitsstunden
- Besuche in 11 Gemeinden
- 31 Netzwerktreffen
- 16 besuchte Jugendveranstaltungen
- 18 unterstützte Projekte oder Veranstaltungen
- 14 Newsletter an jeweils 600 Personen versendet
- Neue Broschüre zu Kinder- und Jugendarbeit
- über 66 Zeitungsartikel

## 2. Vernetzung, Strategie und Strukturarbeit

Das Regionale Jugendmanagement nimmt eine zentrale Schnittstellenfunktion in der Regionalen Jugendarbeit ein. Intensive Netzwerk- und Strukturarbeit sowie Einbindung der Jugendarbeit in relevante Gremien sind zentrale Bausteine für eine koordinierte Jugendarbeit und Bewusstseinsbildung in der Region.

### Vernetzung:

- *Gemeindebesuche:* Besuche bei Bürgermeistern/-innen in 11 Gemeinden der Region; Vernetzung, Informationsaustausch und Projektplanungen
- *Netzwerktreffen:* 31 persönliche Netzwerktreffen mit Akteuren/-innen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und weiteren jugendrelevanten Personen
- *SoDiFe-Treffen:* Teilnahme und Mitorganisation von drei Netzwerktreffen der Sozialen Dienste im Bezirk Südoststeiermark (SoDiFe)
- *Arbeitsgruppe Migration:* Mitorganisation und Teilnahme bei 6 Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe zum Thema Vielfalt und Migration in Feldbach
- *Veranstaltungen:* Teilnahme an 16 jugendrelevanten Veranstaltungen
- *AG Jung & Alt:* Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Jung & Alt in Fehring in Zusammenarbeit mit dem „Woaz Up!? – Jugendforum Fehring“
- Laufender Kontakt und Austausch mit Akteuren/-innen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit



*Gemeindebesuch in Deutsch Goritz*



*Präsentation beim Treffen der Obleute der LJ-Steiermark*



*Abschlusspräsentation Arbeitsgruppe Jung & Alt*



*European Youth Event in Straßburg*



*Jugendforum Fehring gewinnt Jugend-Innovationspreis*

### Strukturaufbau:

- *Woaz Up!?* – *Jugendforum Fehring*: Aufbau, Begleitung und laufende Unterstützung des „Woaz Up!? -Jugendforum Fehring“
- *Kinderferien(s)pass*: Mitgestaltung der Arbeits- und Vernetzungsgruppen zum „Kinderferien(s)pass-Modell Vulkanland“ und laufende Begleitung der Gemeinden
- *Kinder- und Jugendbeauftragte*: Laufende Begleitung und Unterstützung von Projekten und Initiativen von kinder- und jugendbeauftragten Personen in den Gemeinden
- *Checkit.Card-Regionsedition*: Seit 2013 gibt es eine Regionsedition der offiziellen Jugendkarte des Landes Steiermark. Die Checkit.Card und deren Angebote wurden im Rahmen einer Pressekonferenz und in den Gemeinden beworben. Durch Vernetzung mit regionalen Veranstaltern wurden bereits zahlreiche Vorteile für Jugendliche angeboten.

### Strategieplanung und Dokumentation:

- Erstellung eines Arbeitsprogramm für 2014 mit regionalen Schwerpunktsetzungen
- Sichtbarmachung des regionalen Jugendleitbildes in der Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“
- Laufende Dokumentation der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden der Region



*Auftaktveranstaltung  
Netzwerk Kinderferien(s)pass*



*Präsentation der  
Checkit.Card-Regionsedition*



*Broschüre „Kinder- und  
Jugendarbeit in einer  
lebenswerten Region*

### 3. Projekte und Veranstaltungen

Das Regionale Jugendmanagement durfte im Jahr 2014 zahlreiche Projekte begleiten und tatkräftig unterstützen. Die Unterstützungsleistungen reichten dabei von Informationsweiterleitung und Öffentlichkeitsarbeit über Förderberatungen bis hin zur Mitarbeit bei Projekten. Im Rahmen der thematischen Schwerpunkte des RJM bzw. in Zusammenarbeit mit der FAGD / Referat Jugend wurden während des vergangenen Jahres auch eigene Veranstaltungen und Projekte durchgeführt.

#### Eigene Projekte:

- *Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde – Neue Kooperations- und Lernkultur“*: Gemeinsam mit den Gemeinden Riegersburg, Breitenfeld, Lödersdorf und Kornberg wurden in einem 6-teiligen Beteiligungsprozess eine gemeinsame Vision und Maßnahmen für die Bereiche Kinder, Jugend und Familie erarbeitet. Das Projekt wurde vom Land Steiermark finanziert. Informationen unter [www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at).
- *Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“*: Zur Sichtbarmachung der regionalen Kinder- und Jugendarbeit wurde eine Broschüre erarbeitet und in einer Auflage von 8000 Stück gedruckt. Die Broschüre beinhaltet neben hilfreichen Informationen auch das regionale Leitbild zur Kinder- und Jugendarbeit. Das Projekt wurde vom Land Steiermark finanziert.
- *Projekt M.U.R – A Map to Unite our Region*: Gemeinsam mit den Jugendzentren Gornja Radgona und Mureck wurde ein Projekt zur Erarbeitung einer grenzübergreifenden Jugendlandkarte beim Förderprogramm Erasmus+ eingereicht und bewilligt. Das Projekt wird 2015 umgesetzt.



*Arbeitsgruppe Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“*



*Abschlussfest Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“*



*Präsentation Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“*



*Lödersdorfer Lagerfeuergeschichten*

## Eigene Veranstaltungen:

- *Lödersdorfer Lagerfeuer geschichten:* Bereits zum zweiten Mal wurde in der Gemeinde Lödersdorf der generationenübergreifende Geschichtenabend organisiert.
- *Sommerakademie der Regionalen JugendmanagerInnen:* In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Gesellschaft und Diversität/Referat Jugend lud das RJM Südost zu einer dreitägigen Bildungsveranstaltung ins Vulkanland. Am Bildungsprogramm mit dem Schwerpunktthema Jugendbeteiligung nahmen auch VertreterInnen der Landjugend Steiermark teil.
- *Vortrag mit André Stern und Familienfest:* Im Rahmen des Projektes „Erfahrungsraum Gemeinde – Neue Kooperations- und Lernkultur“ wurden ein Vortrag mit Diskussion mit dem französischen Freibildungsexperten André Stern und ein Projektabschlussfest für Jung und Alt organisiert.

## Unterstützte Projekte:

- *„Woaz Up!?! – Jugendforum Fehring“ und Jugendkalender:* Das Jugendforum Fehring ist eine offene Plattform für junge Menschen und leistet Jugendarbeit von Jugendlichen für Jugendliche. Das RJM unterstützte die Initiative durch Teilnahme an 9 Arbeitstreffen, der Mitarbeit beim ersten „Fehring Beach Cup“, der Erstellung des zweiten Jugendkalenders sowie durch Vernetzung- und Öffentlichkeitsarbeit.
- *Ferien(s)pass:* Unterstützung bei der Förderantragstellung für 19 Gemeinden der Region.
- *Sonstige Unterstützung:* Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für „Weekend Night Sports“ in Bad Radkersburg; Vernetzung und Informationsweiterleitung für Jugendwegweiser (Plattform



*Sommerakademie der Regionalen JugendmanagerInnen*



*André Stern in Riegersburg*



*Präsentation des ersten Fehringer Jugendkalenders*



*Fehring Beach Cup*



*Swapping-Party Raabau*

für Bildungs- und Berufsorientierung); Unterstützung der LOGO-Jobbörse; Vernetzung und Mitbewerbung des EU-Projektes „Europa AufWerten“, etc.

### Unterstützte Veranstaltungen:

- *Swapping Party – Kleidertauschfeste in Raabau:* Das RJM unterstützte die beiden Kleidertauschfeste im Mai und September durch Mitorganisation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.
- *Bildungs- und Berufsorientierung:* Mit attraktiven Aktivitäten und Infoständen nahm das RJM an den beiden SIMSO-Schulinformationstagen in Feldbach, der Schulinformationstagesmesse in Bad Radkersburg sowie dem Berufsorientierungslauf der NMS Gnas teil.
- *Vernetzung regionaler Veranstaltungen mit der Checkit.Card:* Durch die Vernetzungsleistung des RJM wurden über die steirische Jugendkarte „Checkit.Card“ Eintrittskarten verlost. Dadurch wurden die Veranstaltungen bei rund 60.000 Jugendlichen in der Steiermark beworben.
- *Jugendschutz:* Vermittlung von Informationsmaterialien und Ampelarmbändern an drei Veranstaltungen in der Region

### Teilnahme an jugendrelevanten Veranstaltungen:

- Als zentrale Schnittstelle in der regionalen Jugendarbeit nimmt das RJM regelmäßig an jugendrelevanten Veranstaltungen teil und macht diese durch Vernetzungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sichtbar. Zu den 16 besuchten Veranstaltungen zählen beispielsweise das European Youth Event in Straßburg, die Wertstatt 2014 oder eine Informationsveranstaltung zum Förderprogramm Erasmus+.



Schulinformationstagesmesse  
Feldbach



Bildungsinformationstagesmesse  
Bad Radkersburg



Berufsorientierungslauf der  
NMS Gnas



Fachtagung für Jugendarbeit  
„Wertstatt 2014“



## 4. Informations- und Wissensarbeit

### Recherche zu jugendrelevanten Informationen und Themen:

- *Jugend-Newsletter:* Monatliche Recherche regionaler Themen zur Erstellung des Jugend-Newsletters
- *Informationsdrehscheibe:* Laufende bedarfsorientierte Recherche zu jugendrelevanten Themen zur Informationsweitergabe bei Anfragen
- *Studien und Literatur:* Laufende Weiterbildung durch Lesen von Studien, Texten und Statistiken aus dem Jugendbereich

### Verbreitung jugendrelevanter Informationen:

- *Jugend-Newsletter:* Erstellung und Versendung von 11 Newsletter und drei Sondernewsletter an monatlich rund 600 Empfänger/-innen, insbesondere Jugendliche in der Region
- *Jugendhomepage:* Erarbeitung eines Konzeptes zur Neugestaltung der Jugendhomepage des Steirischen Vulkanlandes unter der Adresse [www.jugend.vulkanland.at](http://www.jugend.vulkanland.at)
- *Facebook:* Laufende Aktualisierung und Pflege der Facebook-Seite des Regionalen Jugendmanagements unter der Adresse [www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland](http://www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland)
- *CMS-Homepage:* Verfassen und Veröffentlichung von 37 Artikel auf der CMS-Seite des Landes Steiermark unter der Adresse [www.rjm.steiermark.at](http://www.rjm.steiermark.at)
- *Informationsweiterleitung:* Laufende Weiterleitung relevanter Informationen an Zielgruppen



Der monatliche Jugend-Newsletter



Facebook-Seite des Regionalen Jugendmanagements



CMS-Seite des Regionalen Jugendmanagements

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit ist es dem Regionalen Jugendmanagement Steirisches Vulkanland, Region-Südoststeiermark gelungen, das Thema Jugend in der Region ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Teil der Öffentlichkeitsarbeit waren im Jahr 2014:

- Verfassen von Artikel für Gemeindezeitungen und regionale Medien
- Laufender Kontakt und Weiterleitung von relevanten Informationen an regionale Medien, insbesondere in Kooperation mit der WOCHE-Südoststeiermark
- Organisation von zwei Pressekonferenzen (Checkit.Card, Broschüre Jugendarbeit)
- Laufendes Presseclipping

Im Jahr 2014 erschienen mindestens **66 Artikel und Beiträge** mit direktem Bezug zum Regionalen Jugendmanagement (über Arbeit des RJM oder durch das RJM vermittelt) in Zeitschriften, Zeitungen oder Radio. Davon:

- 18 Artikel in Gemeindezeitungen
- 3 Artikel in Jugendzeitschriften
- 45 Artikel in regionalen Zeitungen

Die gesammelten Artikel und Beiträge im Jahr 2014 werden im Anhang dargestellt.



18 Artikel in Gemeindezeitungen (Beispiel Paldau)



3 Artikel in Jugendzeitschriften (Beispiel Jugend Inside)



45 Artikel in Zeitungen (Beispiel Kleine Zeitung)

## 6. Überregionale Kommunikation und Weiterbildung

Für eine bessere Abstimmung, Koordination sowie für einen laufenden Austausch zwischen den Regionen und den Regionen mit der Fachstelle Gesellschaft und Diversität (FAGD) / Referat Jugend, fanden über das gesamte Jahr 2014 Aktivitäten statt.

### Kommunikation zur Fachabteilung Gesellschaft und Diversität

#### (FAGD)/Referat Jugend und zwischen Regionen:

- Laufende Kommunikation mit der Fachstelle (persönlich, E-Mail, Telefon) über den Koordinator der Regionalen Jugendmanagements, Herrn Marco Miedl
- Jour Fixe der Regionalmanagements, der Regionalen Jugendmanagements und der FAGD/Referat Jugend
- Informationsveranstaltung zum Strukturierten Dialog der EU
- Laufender Austausch (persönlich, E-Mail, Telefon) zwischen den Regionen
- 4 Jour Fixe der Regionalen JugendmanagerInnen

#### Aus- und Weiterbildung:

- 3-tägige Sommerakademie der Regionalen JugendmanagerInnen mit VertreterInnen der Landjugend Steiermark im Steirischen Vulkanland zum Thema Jugendbeteiligung
- 2-tägiger Lehrgang „Fremdsprache Demokratie“ des Friedensbüros Salzburg – Methodenkompetenz in Beteiligungsprozessen



*Die Regionalen Jugendmanager/-innen der sieben steirischen Großregionen*

## Vielen Dank!

Das Regionale Jugendmanagement Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark bedankt sich herzlich beim Regionalmanagement Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark, vertreten durch die Regionalmanagerin Frau Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Beatrix Lenz, beim gesamten Team des Regionalmanagements und des Vulkanlandes, beim Vorstand der Region, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn LAbg. Anton Gangl und den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Herrn LAbg. Franz Schleich, beim Obmann des Steirischen Vulkanlandes Herrn LAbg. Ing. Josef Ober, bei Jugendlandesrat Herrn Mag. Michael Schickhofer, bei der Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft und Diversität Frau Hofrätin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Nagl, bei der Leiterin des Referates Jugend Frau Kerstin Lipp MSc., beim ehem. Koordinator der Regionalen Jugendmanagements Herrn Marco Miedl, bei den Regionalen Jugendmanager/-innen der steirischen Großregionen sowie bei allen anderen Menschen, die die erfolgreiche Arbeit des Regionalen Jugendmanagements in diesem Jahr unterstützt und möglich gemacht haben.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Stefan Preininger  
REGIONALES JUGENDMANAGEMENT  
Steirisches Vulkanland.  
Region-Südoststeiermark  
[preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at)  
0664/886 74 746  
[www.jugend.vulkanland.at](http://www.jugend.vulkanland.at)  
[www.rjm.steiermark.at](http://www.rjm.steiermark.at)  
**Erreichbarkeit:**  
**Mo.-Fr. von 08:00-15:00 Uhr**



*Regionalmanagement  
Steirisches Vulkanland.  
Region-Südoststeiermark.*



Steirisches Vulkanland. Region-Südoststeiermark

Steirisches Vulkanland Regionalentwicklung GmbH

Dörfel 2, 8330 Kornberg. Tel.: 03152-8380-0 Fax: 03152-8380-4 E-Mail: [office@vulkanland.at](mailto:office@vulkanland.at), [www.vulkanland.at](http://www.vulkanland.at)  
Bankverbindung: Raiffeisenbank Feldbach-Bad Gleichenberg, IBAN: AT 74 3849 7000 0011 3027 BIC: RZSTAT2G497  
Firmenbuchnummer: FN156998f Gericht: Landesgericht für ZRS Graz DVR Nr: 1053736 UID Nr. ATU43239205

## Anhang 1: Artikel und Berichte über die Arbeit des RJM oder durch das RJM vermittelt Gemeindezeitungen:

FEBRUAR-MÄRZ 2014 WWW.HTEWIZ.AT [SEITE 7]

### Hol' Dir Deinen Jugendkalender „Woaz up!? 2014“

Von Jugendlichen für Jugendliche – der Kalender präsentiert jugendrelevante Termine wie auch Vereinskisten und Sportangebot der Region Fehring

Am 17.01.2014 wurde im Gerberhaus Fehring der Jugendkalender „Woaz up!? 2014“ präsentiert. Die Unterstützung und Wertschätzung junger Menschen in der Entfaltung ihrer kreativen Potentiale ist ein zentrales gesellschaftliches Anliegen. In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Jugendmanagement Steirisches Vulkanland, Region-Südoststeiermark und mit Unterstützung der Gemeinden Hatzendorf, Hohenbrugg-Weinberg, Johnsdorf-Brunn, Pertisau und Fehring konnten Jugendliche aus den fünf Gemeinden eine steiermarkweit einzigartige Idee verwirklichen. Mit viel Engagement und Einsatz arbeiteten zahlreiche junge Mädchen und Burschen an der Gestaltung des ersten Jugendkalenders für die fünf Gemeinden.

**Hintergrund und Ziele des Jugendkalenders**

- In unserer kinder- und jugendfreundlichen Region gibt es bereits jetzt viele Angebote und Möglichkeiten für junge Menschen. Durch den Kalender werden bestehende Angebote sichtbar gemacht und in Wert gesetzt
- Der Kalender erleichtert neu zugezogenen Menschen, insbesondere Jugendlichen mit Migrationshintergrund, eine Integration in das kulturelle Leben und den Alltag in den fünf Gemeinden
- Der Kalender ist ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche. Die Unterstützung und Wertschätzung der Initiativen junger Menschen durch die Gemeinden ist ein zentrales Element kommunaler Jugendarbeit und garantiert auch in Zukunft eine aktive

**Beteiligung von Jugendlichen am Leben in unseren Gemeinden**

**Der Weg zum ersten Jugendkalender**

- Im Rahmen der Arbeitsgruppe Jung und Alt des Fehringer Projektes „Zusammenleben in Vielfalt“ entstand Anfang 2013 die Idee, ein Jugendprojekt mit der Zielsetzung einer besseren Integration von neuen jungen GemeindebürgerInnen umzusetzen
- Auf Initiative der Fehringer Jugendlichen Stefan Pommer und Klaus Sündl und mit Unterstützung des Regionalen Jugendmanagements fand im Mai 2013 in Fehring ein Jugendworkshop statt, bei dem 25 Jugendliche aus den fünf Gemeinden teilnahmen. Bei diesem Workshop entstand die Idee eines Jugendkalenders
- In den folgenden Monaten wurde die Idee des Jugendkalenders durch ein Projektteam und mit Unterstützung der Gemeinden sowie zahlreichen Jugendlichen umgesetzt
- Durch eine Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Checkit Card, der offiziellen Jugend-Ausweiskarte des Landes Steiermark, wurde der Kalender durch weitere spannende Angebote erweitert

**Inhalte des Kalenders**

- Steiermärkisches Jugendgesetz
- Informationen über die Checkit Card
- Der Weg zum ersten Jugendkalender
- Jedes Monat werden Vereine mit Kontaktmöglichkeiten und Jugendtreffpunkte in den fünf Gemeinden präsentiert
- Veranstaltungen in den fünf Gemeinden mit Vorteilen für Checkit Card-BesitzerInnen
- Vernetzung mit Jugendhomepage des Steirischen Vulkanlandes und QR-Code für Checkit.App

Der Jugendkalender stellt eine wichtige Basis für die zukünftige Jugendarbeit in der Kleinregion Fehring dar. Der Kalender wird an Schulen und Vereinen in den fünf Gemeinden verteilt, und über die Gemeinden Jugendlichen von 12 bis 20 Jahren zur Verfügung gestellt.





Fehring, 02/2014

Vortrag: am 5. April



„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“

Jedes Kind ist hochbegabt!“ Diese These vertreten der Gehirnforscher Prof. Gerald Hüther und viele

seiner Kollegen. Um die vielfältigen Potentiale entfalten zu können, benötigt es jedoch ein Umfeld, in dem unsere Kinder und Jugendlichen ohne Angst und Druck aufwachsen und lernen können. Lernen passiert dabei nicht alleine in den Schulen und Bildungseinrichtungen, sondern in jeder Sekunde unseres Lebens. Somit tragen wir gemeinsam die Verantwortung, diesen Lern- und Erfahrungsraum für unsere junge Generation mitzugestalten. Ein „lebender Beweis“ dafür ist **André Stern**. Der junge Mann aus Frankreich, der fünf Sprachen spricht, mehrere Berufe erlernt hat, drei Bücher veröffentlichte und ein Institut leitet, war nie in seinem Leben in einer Schule! Bei einer Auftaktveranstaltung zu einem vom Land

Steiermark geförderten Projekt für die Gemeinden Lödersdorf, Breitenfeld, Kornberg und Riegersburg erzählt er über seine Erfahrungen. Alle Eltern und werdenden Eltern, Pädagogen und Lehrer, Vereins u. Gemeindevertreter, Kinder und Jugendlichen, Handwerker und interessierte Personen sind herzlich zu dieser Veranstaltung am **Samstag, 5. April 2014, um 14 Uhr in der Festhalle Riegersburg** eingeladen. Wir bitten Sie, sich den Termin vorzumerken, denn ...

... **NICHTS ist wichtiger als die Zukunft unserer Kinder!**

**Informationen:** Stefan Preininger  
Regionales Jugendmanagement  
Steirisches Vulkanland, Region-Südst-  
steiermark; Tel.: 0664/ 886 74 746  
Mail: preininger@vulkanland.at

Riegersburg, 02/2014

e-mail: [redaktion@riegersburgervulkan.at](mailto:redaktion@riegersburgervulkan.at)

## Um ein Kind gut großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Um ein Kind gut großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“ Tatsächlich lernen wir nicht alleine in den Schulen und Bildungseinrichtungen, sondern in jeder Sekunde unseres Lebens. Somit tragen wir gemeinsam die Verantwortung, diesen Lern- und Erfahrungsraum für unsere junge Generation mitzugestalten.

Ein „lebender Beweis“ dafür ist André Stern. Der junge Mann aus Frankreich, der fünf Sprachen spricht, mehrere Berufe erlernt hat, drei Bücher veröffentlichte und ein Institut leitet, war nie in seinem Leben in einer Schule! Bei der Auftaktveranstaltung zu einem vom Land Steiermark geförderten Projekt für die Gemeinden Lödersdorf, Breitenfeld, Kornberg und Riegersburg erzählt er über seine Erfahrungen.

Mit dem Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“ gestalten Menschen aus den vier Gemeinden gemeinsam ein Umfeld, in dem unsere Kinder und Jugendlichen ihre Potentiale entfalten können. Wir laden Sie herzlich zur Projektauftraktveranstaltung am Samstag, 5. April 2014 um 14:00 Uhr in die Vulkanlandhalle Riegersburg ein.

Ein Pflichttermin für die gesamte Gemeinde: Kommen Sie zum Projektauftrakt, bringen Sie Ihre Erfahrungen und Anliegen mit ein und seien Sie selbst die Veränderung, die Sie sich von der Welt wünschen!

Mehr Informationen zum Projekt erhalten Sie unter [www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at), per E-Mail an [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at), oder telefonisch unter 0664/ 886 74 746.

Riegersburger Vulkan, 03/2014



**Auftakt mit André Stern:** In der Regionsgemeinde Riegersburg läuft das Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“.

## André Stern in Riegersburg

Regionsgemeinde startet Jugendprogramm

„Kinder wollen, was ihre Referenzpersonen wollen“, ist André Stern überzeugt. Er begeisterte in der Vulkanlandhalle.

Gemeinsam mit dem regionalen Jugendmanagement für die Südoststeiermark lud die Regionsgemeinde Riegersburg zum Impulsnachmittag mit André Stern. Der international gefragte Künstler und nie in eine Schule gegangene „Bildungsexperte“ André Stern schilderte sein Sicht der Aus- und Weiterbildung: „Kinder haben ein Feuer in sich, das man

nicht löschen sollte.“ Stern stellte weiter fest: „Ob Krankheit, Hunger oder Krieg, Kinder spielen.“ Seine Erkenntnis: „Zum Lernen gibt es nichts besseres, als das Spielen.“ Der Appell „Hör auf zu spielen und geh lernen“ ist für André Stern falsch: „Spielen ist lernen!“ Stern verdeutlichte, dass wir uns nicht auf das Schulsystem und die Politik rausreden sollten, sondern

unser eigenes Tun zuhause überdenken sollten.

Der Vortrag war der Auftakt für eine umfassende Jugend- und Bildungsdiskussion in der Regionsgemeinde Riegersburg.

Der erste Arbeitskreis ist für Samstag, 26. April um 15 Uhr im Seebad Riegersburg, bei Schlechtwetter in der Vulkanlandhalle, anberaumt. Kontakt und Information zum Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“: Stefan Preininger, 0664/88674746, preininger@vulkanland.at. Machen Sie mit! Es lohnt sich.

Riegersburg, 04/2014

### In Fehring wurde der Jugendkalender "Woaz up" präsentiert.

Entstanden ist der Jugendkalender "Woaz up" mit einer Auflage von 2.500 Stück in Zusammenarbeit zwischen dem Regionalen Jugendmanagement und den Gemeinden Hatzendorf, Hohenbrugg-Weinberg, Johnsdorf-Brunn, Pertlstein und Fehring. Den Grundstein bildete das Fehring-er Projekt "Zusammenleben in Vielfalt" bzw. die Arbeitsgruppe "Jung und Alt", in deren Rahmen die Idee geboren wurde, ein Jugendprojekt mit der Zielsetzung einer besseren Integration neuer junger Gemeindebürger um-

zusetzen.

In weiterer Folge entstand im Zuge eines Jugendworkshops das Konzept für den Jugendkalender. Dieser beinhaltet unter anderem Informationen zum steirischen Jugendgesetz und das Angebot der regionalen Vereine. Durch die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der "Checkit.Card", der offiziellen Jugend-Ausweiskarte des Landes Steiermark, beinhaltet der Kalender natürlich auch verschiedene Vorteilsangebote.



Johnsdorf-Brunn, 04/2014



## Erfahrungsraum Gemeinde

Am Samstag, 14. Juni 2014 fand in der Nexen Mittelschule Riegersburg bereits der zweite von drei Arbeitskreisen im Rahmen des Projektes „Erfahrungsraum Gemeinde – Neue Kooperations- und Lernkultur“ statt.

Diesmal war es die Aufgabe der über 25 Teilnehmer/innen aus den Gemeinden Riegersburg, Komberg, Breitenfeld und Lödersdorf die Ergebnisse aus dem ersten Arbeitskreis zu vertiefen. Zu folgenden vier Themen für die Arbeit in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie in der zukünftigen Regionengemeinde Riegersburg erarbeiteten die engagierten Besucher/-innen konkrete Aktivitäten:

- Gemeinsame Verantwortung für Bildung und Erziehung
- Beruf und Zeit für Familie
- Raum und Zeit für Entwicklung
- Zusammenleben und Wir-Gefühl



Anhand einer gemeinsamen Vision und eines Maßnahmenplanes können die erarbeiteten Aktivitäten bereits ab 2015 umgesetzt werden. Der dritte und letzte Arbeitskreis vor dem Projektabschlussfest im November findet am Samstag, 6. September 2014 statt. Ziel des Projektes ist die gemeinsame Gestaltung eines Umfeldes, in dem unsere junge Generation ihre Potentiale entdecken und entfalten kann. Mehr Informationen zum Projekt sowie Fotos vom zweiten Arbeitskreis gibt es auf der Projekthomepage unter [www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at) oder beim Regionalen Jugendmanagement unter 0664/ 886 74 746 bzw. [projekte@vulkanland.at](mailto:projekte@vulkanland.at).



**VOLLMOND  
AUF RIEGERSBURG**

**Samstag 12. Juli | Sonntag 10. Aug.**  
Ab 17.00 Uhr Kinderprogramm

[www.veste-riegersburg.at](http://www.veste-riegersburg.at)

Riegersburger Vulkan, 06/2014





**LEBENS-KRAFT  
BREITENFELD**  
IM STEIRISCHEN THERMIEN- U. VULKANLAND

# Breitenfelder Gemeinde Nachrichten



Steirisches  
Thermenland  
Zeit zu leben.

11. Juni 2014

Ärztliche Mitbestimmung - Zugewandt durch Österreichische Post

www.breitenfeld.at



Am 26. April 2014 trafen sich 36 Personen aus den Gemeinden Lödersdorf, Breitenfeld, Kornberg und Riegersburg in der Neuen Mittelschule Riegersburg zum Ersten Arbeitskreis des Projektes „Erfahrungsraum Gemeinde – Neue Kooperations- und Lernkultur“.

Was ist seit diesem Termin passiert? Die gemeinsam erarbeiteten Herausforderungen wurden dokumentiert und nach Themenfeldern geordnet. Zentrale Aussagen wurden formuliert. Die Aussagen wurden in eine Ursache-Wirkung-Beziehung gebracht und bilden in Form von vier Themenstrukturen die Grundlage für den Zweiten Arbeitskreis.

Beim Zweiten Arbeitskreis am 14. Juni um 16.30 Uhr in der NMS-Riegersburg werden wir konkrete Lösungen für die erarbeiteten Herausforderungen entwickeln und unserer gemeinsamen Vision einen Schritt näher kommen.

Um auch die Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen miteinzubringen, haben Schüler:innen der Volksschule und Neuen Mittelschule Riegersburg die Möglichkeit, mit Hilfe von altersgerechten Methoden ihre Meinungen in den Prozess miteinzubringen.

Alle Fotos und Videos zum Projekt finden Sie auf der Projekthomepage unter [www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at).

Für Fragen und Informationen stehen wir Ihnen unter der Nummer 0664/88674746 oder unter [post@nms.at](mailto:post@nms.at) gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Engagement für junge Menschen in unserer Region und herzliche Grüße

Bgm. Manfred Reisenhofer, Riegersburg  
Bgm. Johann Pützweid, Breitenfeld  
Bgm. Ing. Josef Nestelberger, Kornberg  
Bgm. Emma Liendl, Lödersdorf

Wir sind auf einem sehr guten Weg  
Breitenfeld | Kornberg | Lödersdorf | Riegersburg

## FERIEN(S)PASS 2014

Regionsgemeinde  
Riegersburg

Wir arbeiten gerade an den Terminen und Umsetzung für die Sommerferien!

Breitenfeld, 06/2014

## “Talking About My Generation” in Lödersdorf

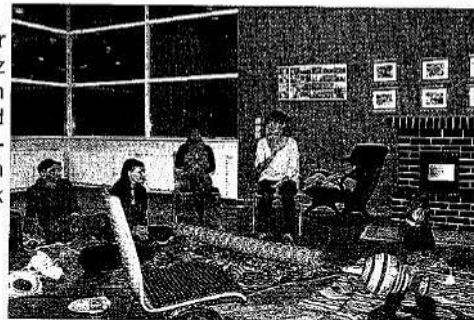
### Lagerfeuer-geschichten gingen in die zweite Runde

Bereits zum zweiten Mal kamen am Freitag, 12. September 2014, in der Gemeinde Lödersdorf junge und alte Menschen zusammen, um sich Geschichten zu erzählen und in den Dialog zu treten. Die Lagerfeuer-geschichten standen diesmal unter dem Motto "Kommunikation und Mobilität - damals und heute". 25 Personen im Alter von 4 bis 89 Jahren folgten der Einladung des regionalen Jugendmanagements Südost und der Gemeinde Lödersdorf. Drei Stunden lang gaben die Besucher/Innen ihre Geschichten zum Besten oder gossen das Zuhören in gemütlicher Atmosphäre. Dabei konnte man etwa erfahren, wie die ersten Telefone in die Haushalte der Südoststeiermark kamen oder wie der Straßenverkehr vor 60 Jahren funktionierte.

### Tolle Atmosphäre trotz Schlechtwetters

Trotz des Regenwetters wurde in der Festhalle Lödersdorf für eine gemütliche Atmosphäre gesorgt. Als Lagerfeuerersatz diente ein Kamin mit einem, passend zum Thema, digitalen Kaminfeuer. Die Gäste wurden mit regionalen Speisen und Getränken verköstigt. Die musikalische Umrahmung gestalteten die Besucher/Innen selbst. Unterstützt wurden die zweiten Lödersdorfer Lagerfeuer-geschichten vom Land Steiermark über den Projektfonds „Sprache verbindet“.

Stefan Prehninger



Lödersdorf, 10/2014



### 1000 Euro vom Land für deine Idee

Unter dem Motto „Sprache verbindet“ werden auch heuer wieder Projekte, die das Zusammenleben in der Gemeinde stärken, mit bis zu 1000,- Euro unterstützt. Egal ob Lagerfeuerabende, Nachbarschaftsfeste oder Sprachkurse, bis 30. September 2014 kannst du deine Projektideen unkompliziert einreichen. Alle Infos dazu findest du unter [www.zusammenhalten.steiermark.at](http://www.zusammenhalten.steiermark.at). Unterstützung gibt es vom Regionalen Jugendmanagement (0664 / 886 74 746, [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at)).



### Jugendforum Fehring lädt zum Beach Cup

„Woaz up? - Jugendforum Fehring“, so heißt die Plattform für junge Menschen aus der Regionsgemeinde Fehring. Ziel der offenen Gruppe ist es, Jugendarbeit von Jugendlichen für Jugendliche zu leisten. Ohne Zwang können junge Mädchen und Burschen zu den monatlichen Treffen kommen, mitdiskutieren und mitorganisieren. Nach der Erstellung eines Jugendkalenders im letzten Jahr sind heuer viele spannende Aktivitäten geplant. Los geht's am 13. Juli mit dem Fehring Beach Cup. Neben einem Volleyballturnier und einem Luftmatratzenrennen wird ein tolles Rahmenprogramm geboten. Infos findest du auf [www.facebook.com/woazup](http://www.facebook.com/woazup). Wünschst du dir auch in der Regionsgemeinde Straden mehr Angebote für die Jugend? Komm zum Beach Cup und informier dich!

Straden, 07/2014



▲ Per E-Mail über aktuelle Themen, Termine und Events in der Region informiert sein.

### News für junge Leute - in deiner Region

Rund 400 Jugendliche in der Region bekommen ihn bereits jeden Monat zugesendet. Hol auch du dir den kostenlosen Jugend-Newsletter des Regionalen Jugendmanagements! Der Newsletter informiert dich monatlich per E-Mail über aktuelle Themen, Termine und Events in der Region, Gewinnspiele oder spannende Projekte. Wenn auch du am Laufenen bleiben möchtest, so schick ein E-Mail an [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at) oder abonniere den Newsletter auf der Vulkanland-Jugendhomepage unter der Adresse [www.jugend.vulkanland.at](http://www.jugend.vulkanland.at).



### Checkit.Card Regionsedition

Die Checkit.Card ist die kostenlose Jugendkarte des Landes Steiermark. Neben der Funktion als Lichtbildausweis für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren erhältst du mit der Karte zahlreiche Vorteile und Ermäßigungen. Darüber hinaus kannst du laufend an tollen Gewinnspielen teilnehmen, erhältst vier Mal pro Jahr das Checkit.Jugendmagazin sowie Geburtstags-Gutscheine. Seit Herbst letzten Jahres gibt es nun auch eine eigene Regions-Edition der Checkit.Card, mit der du im Vulkanland besonders Vorteile genießt. Hol dir die Checkit.Card in deiner Schule oder auf [www.jogo.at/checkit](http://www.jogo.at/checkit).

Straden, 06/2014



Breitenfeld



Kornberg



Vulkanland | Steiermark | Österreich

# RIEGERSBURG

Breitenfeld | Kornberg | Lödersdorf | Riegersburg

**die kulinarischste Gemeinde**



Lödersdorf



Riegersburg

## Ein ganzer Tag für die Familie!

### Großes Familienfest zum Abschluss des Projektes „Erfahrungsraum Gemeinde“

„Um das Feuer, das in jedem Kind brennt, weiterbrennen zu lassen, braucht es ein ganzes Dorf!“ Unter diesem Motto startete Anfang 2014 das Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde – Neue Kooperations- und Lernkultur“ in den Gemeinden Lödersdorf, Breitenfeld, Kornberg und Riegersburg. Durch die Mitarbeit vieler Menschen aus den vier Gemeinden entstanden eine gemeinsame Vision und Maßnahmen für die Gestaltung eines gesunden Lebensumfeldes für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien. Das muss gefeiert werden! Deshalb luden wir alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Erwachsenen und ältere Menschen zum großen Familienfest am Samstag, 15. November 2014 in der Mehrweckthalle der VS Breitenfeld ein.

### Tolles Programm für Jung und Alt

Für ein spannendes Programm für die ganze Familie war gesorgt. Neben der feierlichen Präsentation der gemeinsamen Vision für Kinder, Jugend und Familie wurden Aufführungen des Jugendblasmusikorchesters Breitenfeld oder des Breitenfelder Kindergartens geboten. Als besonderes Rahmenprogramm erwartete uns eine Bücher- und Spielecke, eine Fotogalerie, eine Videopräsentation oder das Flechten von geniale Zöpfen und Frisuren. Damit sich alle Besucher/-innen rundum wohl fühlten, gab es Kaffee, Kuchen, regionale Köstlichkeiten, Kinderpunsch und Kastanien in gemütlicher Atmosphäre. Ein weiterer Höhepunkt war ein Flohmarkt für Kindersachen, bei dem jede und jeder mit-

machen konnte.

Weitere Informationen über das Projekt und das Abschlussfest erhalten Sie unter [www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at) oder beim Regionalen Jugendmanagement unter 0664/886 74 746 bzw. [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at).

Schauen Sie rein und tragen Sie dazu bei, unsere gemeinsame Vision Wirklichkeit werden zu lassen!



Riegersburger Vulkan, 11/2014



## Gemeinsam tragen wir Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region



Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!

Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken.

Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs.

Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“.



Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-

Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor.

Wollen Sie mehr erfahren?

Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Deutsch Goritz erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at) angefordert werden.

Deutsch Goritz, 12/2014



## Checkit.Card – Die regionale Vorteilskarte für Jugendliche ist in unserer Gemeinde erhältlich!



Die Checkit.Card hat viel zu bieten – und das kostenlos. 60.000 Jugendliche in der Steiermark haben bereits eine Checkit.Card!

DIE kostenlose Jugendkarte in der Steiermark ist nicht nur ein amtlich anerkannter Lichtbildausweis, sondern bietet jungen Menschen eine Vielzahl an Vorteilen.

Neben Ermäßigungen in über 500 Partnerbetrieben in der Steiermark, Geburtstags- und Willkommensgeschenken oder viermal jährlich das Checkit.Magazin frei Haus, können die Checkit.Card-BesitzerInnen auch laufend an Gewinnspielen mit genialen Preisen teilnehmen. Um am Laufenden zu bleiben, gibt es einen monatlichen Newsletter und die Checkit.App.

### Wie bekommt man die Checkit.Card?

Die Checkit.Card gibt es nun als **Regionaledition** für alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren. Die Karte kann entweder direkt in der Schule oder im Gemeindeamt Deutsch Goritz angefordert werden. Alles was man dazu braucht ist ein Passfoto. Nach vier Wochen wird die Karte per Post zugeschickt. Das Anmeldeformular ist auch im Internet unter [www.logo.at/checkit](http://www.logo.at/checkit) zu finden.

### Betriebe sind gefordert – Vorteile für Jugendliche und Stärkung der Regionalwirtschaft

Um Jugendlichen vor Ort Vorteile zu bieten, werden noch Partnerbetriebe in unserer Gemeinde gesucht. „Durch die Vergünstigungen wird nicht nur die Heimatgemeinde für junge Menschen attraktiver, sondern auch der regionale Konsum und die Regionalwirtschaft gestärkt“, meint Stefan Preininger, Vulkanland-Jugendmanager.

Interessierte Betriebe können sich beim Regionalen Jugendmanagement unter 0664/886 74 746 oder per Mail an [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at) melden.



Die Checkit.Card kann unter [www.logo.at/checkit](http://www.logo.at/checkit) angefordert werden.

Deutsch Goritz, 12/2014



Die erste Ausgabe wurde mit dem Vulkanland-Jugend-Innovationspreis bedacht.

## Woaz Up!?-Jugendkalender '15

Die erste Ausgabe 2014 war bereits eine Erfolgsgeschichte – Die Rede ist vom Woaz Up!?-Jugendkalender! Der Kalender 2014, der an alle Jugendlichen in den Gemeinden Fehring, Pertlstein, Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf und Hohenbrugg-Weinberg verteilt wurde, hatte zum Ziel, die vielfältigen Angebote für junge Menschen in ihrer Heimatgemeinde sichtbar zu machen. Die Idee und Umsetzung wurde auch ausgezeichnet mit dem Vulkanland Jugend-Innovationspreis! Das Beste: 2015 wird es wieder einen Kalender geben! Verantwortlich für die Erstellung des Kalenders ist das Jugendforum

Fehring, eine Gruppe engagierter Jugendlicher aus den fünf Gemeinden mit dem Ziel, ihre Heimatgemeinde für junge Leute noch attraktiver zu gestalten. „Eines können wir bereits ankündigen: der neue Jugendkalender wird noch besser als der letzte und beinhaltet diesmal einen Adventskalender mit Gewinnspiel“. verrät Jugendmanager Stefan Preininger, der die Jugendlichen in ihrer Arbeit unterstützt. Präsentiert wird der Kalender im Jänner (Termin noch nicht fixiert) bei der „Kalender-Launch-Party“, zu der alle Jugendlichen eingeladen sind! Mehr Infos: [facebook.com/woazup](http://facebook.com/woazup).

Fehring, 12/2014



## Woaz Up!?

Forum „von Jugendlichen für Jugendliche“

Bereits vernetzt haben sich die Jugendlichen der zukünftigen Regionsgemeinde Fehring und gemeinsam das Jugendforum „Woaz Up!?“ gegründet. Das Ziel dieser Plattform ist die Vernetzung zwischen jungen Menschen, Vereinen, den Gemeinden und Einrichtungen wie Schulen und das gemeinsame Gestalten der Zukunft in der künftigen Regionsgemeinde Fehring. Unter dem Motto „Von Jugendlichen für Jugendliche“ sind aus dieser offenen Plattform bereits der Fehringer Jugendkalender und der 1. Fehringer Beach Cup im Rosenbad hervorgegangen, welche mit Sicherheit in eine weitere Runde gehen werden. Weitere Aktivitäten

und Angebote wie beispielsweise die Regionsversion der „Checkit-Card“, welche viele Vorteile und Vergünstigungen mit sich bringt, werden durch „Woaz up!?“ geplant und organisiert. Bist auch du zwischen 12 und 30 Jahre alt, wohnst in Fehring, Pertlstein, Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf oder Hohenbrugg-Weinberg, möchtest andere junge Leute kennenlernen und wünschst dir mehr Angebot für die Jugend? Dann bist du richtig bei „Woaz Up!?“ – Jugendforum Fehring“, der unabhängigen und offenen Plattform für junge Leute!

Gestalte mit und komm zum nächsten Treffen! Alle Infos und Termine gibt es unter [www.facebook.com/woazup](http://www.facebook.com/woazup) oder bei Klaus Sundl (0664-6316121) und Stefan Pammer (0664-4454766).

Fehring 08/2014



## Ein Fest für die ganze Familie in Breitenfeld

*Viele BesucherInnen beim Abschlussfest des Projektes „Erfahrungsraum Gemeinde“*

Mit einem großartigen Fest für die ganze Familie wurde das Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“ in den Gemeinden Riegersburg, Breitenfeld, Kornberg und Lödersdorf abgeschlossen. Rund 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen am 15. November im Turnsaal der VS Breitenfeld zusammen und genossen einen erlebnisreichen Nachmittag. Im Zentrum des Festes stand die feierliche Präsentation der gemeinsamen Vision für Kinder, Jugend und Familien für die Region Riegersburg.



Die Präsentation wurde durch großartige Aufführungen des Jugendblasmusikorchesters Breitenfeld, durch einen Tanz des Kindergartens Breitenfeld und einem Schuhplattler von ehemaligen SchülerInnen der NMS Riegersburg begleitet. Im Anschluss erwartete die BesucherInnen ein hochwertiges Rahmenprogramm mit einer Bücher- und Spielecke, Zöpfe flechten, einer Fotogalerie, einem „Kino“ mit Videopräsentation des Projektauftrages und einem Flohmarkt für Kindersachen. Die Eltern und Kinder nahmen sich viel Zeit, um sich bei Kaffee, Kuchen, Brot und Getränken kennenzulernen und sich über die Inhalte der neuentstandenen Vision auszutauschen. Mit Kinderpunsch und Maroni fand die gelungene Veranstaltung einen gemütlichen Ausklang.

*Viel Engagement und Unterstützung*

Mit freiwilligen Spenden in der Höhe von € 454,-, die bei der Veranstaltung eingenommen wurden, werden durch das Engagement von Frau Tetjana Rappold Menschen in den umkämpften Gebieten der Ukraine mit Winterkleidung und Schlafsäcken unterstützt. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Breitenfeld sowie den vielen engagierten Personen, durch deren Unterstützung das Familienfest und das Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“ erst möglich wurde! Für alle, die diesmal nicht dabei sein konnten, gibt es die Möglichkeit, die Vision für Kinder, Jugend und Familie unter [www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at) „Das Projekt“ nachzulesen.



*Lödersdorf, 12/2014*

## Checkit Card für Jugendliche

Gemeinde



Checkit.Card – Die regionale Vorteilskarte für Jugendliche ist in unserer Gemeinde erhältlich.

Die Checkit.Card hat viel zu bieten – und das kostenlos.

60.000 Jugendliche in der Steiermark haben bereits eine Checkit.Card. Die kostenlose Jugendkarte in der Steiermark ist nicht nur ein amtlich anerkannter Lichtbildausweis, sondern bietet jungen Menschen eine Vielzahl an Vorteilen. Neben Ermäßigungen in über 500 Partnerbetrieben in der Steiermark, Geburtstags- und Willkommensgeschenken oder viermal jährlich das Checkit.Magazin frei Haus können die Checkit.Card-Besitzer/-innen auch laufend an Gewinnspielen mit genauen Preisen teilnehmen. Um am Laufenden zu bleiben, gibt es einen monatlichen Newsletter und

die Checkit.App.

### Wie bekommt man die Checkit.Card?

Die Checkit.Card gibt es nun als Regionaledition für alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren. Die Karte kann entweder direkt in der Schule oder im Gemeindeamt Paldau angefordert werden. Alles was man dazu braucht ist ein Passfoto. Nach vier Wochen wird die Karte per Post zugeschickt. Das Anmeldeformular ist auch im Internet unter [www.logo.at/checkit](http://www.logo.at/checkit) zu finden.

### Betriebe sind gefordert – Vorteile für Jugendliche und Stärkung der Regionalwirtschaft

Um Jugendlichen vor Ort Vorteile zu bieten, werden noch Partnerbetriebe in unserer Gemeinde gesucht. „Durch die

Vergünstigungen wird nicht nur die Heimatgemeinde für junge Menschen attraktiver, sondern auch der regionale Konsum und die Regionalwirtschaft gestärkt“, meint Stefan Preininger, Vulkanland-Jugendmanager. Interessierte Betriebe können sich beim Regionalen Jugendmanagement unter 0664/886 74 746 oder per Mail an [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at) melden.

Die Checkit.Card kann unter [www.logo.at/checkit](http://www.logo.at/checkit) angefordert werden.

Winter 2014

Paldauer Gemeindezeitung

13

Paldau, 12/2014

## Verantwortung für 30.000 Kinder Kinder

Gemeinde



**Gemeinsam tragen wir Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region**

Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich.

Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs. Um die umfassende und

ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“.

Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Paldau erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per

Mail an [preiminger@vulkanland.at](mailto:preiminger@vulkanland.at) angefordert werden.



Winter 2014

Paldauer Gemeindezeitung

14

*Paldau, 12/2014*



# SÜDOST & SÜD

MITTWOCH, 22. JANUAR 2014, SEITE 33



Im Gerberhaus in Fehring wurde der Jugendkalender für das Jahr 2014 mit dem Titel „Woaz up!“ präsentiert.

## Kalender eint Jugend

Im Gerberhaus Fehring wurde der erste Jugendkalender präsentiert, der von Jugendlichen für Jugendliche der fünf Gemeinden gestaltet wurde.

VERENA GANGL

Im Rahmen des Projekts „Zusammenleben in Vielfalt“ in Fehring haben sich Jugendliche aus den fünf Regionalgemeinden Gedanken über ihre Bedürfnisse und Wünsche gemacht. Dabei ist die Idee entstanden, einen Jugendkalender zu gestalten“, erzählt Klaus Sündl, der das Treffen gemeinsam mit Stefan Hammer initiiert hat.

Acht Monate später können die Jugendlichen ihr Werk präsentieren, das in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Jugendmanager Steirisches Vulkanland und den Gemeinden Fehring, Hatzendorf, Hohenbrunn-Weinberg, Malsdorf-Brunn und Perlestein entstanden ist.

Darin stellen sich unter anderem die Vereine und Einrichtungen der Gemeinden vor, Veranstaltungen werden angekündigt und die Vorteile einer „Check-in-Card“, die offizielle Jugendausweiskarte des Landes Steiermark, hervorgehoben. „Es ist auch eine Starthilfe für Jugendliche, die neu in der Region sind“, betont Stefan Preininger, Jugendmanager für die Südoststeiermark.

Auch die Bürgermeister sind sich einig, dass der Kalender ein wichtiger Schritt ist, auch hinsichtlich der bevorstehenden Gemeindefusion zur Regionalgemeinde Fehring. „Die Jugendlichen haben die imaginären Grenzen schon längst überwunden“, so Franz Fartek, Bürgermeister von Johansdorf-Brunn.

### DER JUGENDKALENDER

2500 Stück des Jugendkalenders werden in Schulen, Vereinen und den Gemeinden verteilt.

Darin finden sich auch Infos über das Jugendschutzgesetz, Termine und Jugendtreffpunkte.

### KOMMENTAR

VERENA GANGL

#### Gemeinsam

„Woaz up!“ nennt sich der Jugendkalender, der ab sofort in den fünf beteiligten Gemeinden verteilt wird. Was in den Gemeinden los ist, haben sich die Jugendlichen gefragt und für Gleichaltrige eine ausführliche Übersicht des Angebots gestaltet. Außerdem haben die jungen Menschen überlegt, welche Bedürfnisse sie haben, um sich in ihrem Wohnort wohlfühlen zu können.

Zusätzlich zu einem Lokal in Fehring, wünschen sie sich gemeinsame Veranstaltungen, wie Hip-Hop-Workshops oder „Gemeinde-Trophies“.

Die Jugendlichen haben erkannt, dass gemeinsame Hobbys und Veranstaltungen, wie die Gestaltung eines Kalenders, zusammenschweißen. Egal, ob man sich gerade in eine neue Gemeinschaft integrieren möchte oder ob Gemeinden zusammenwachsen.

Sie erreichen die Autorin unter [verena.gangl@kleinezeitung.at](mailto:verena.gangl@kleinezeitung.at)

### FÜR SIE DA

Regionalredaktion Feldbach  
Regina Trummer, Helmut Steiner  
Verena Gangl  
Hauptplatz 10, 8330 Feldbach  
Tel. (0 31 52) 40 05-0, Fax 40 09-15  
[feldb@kzeinezeitung.at](mailto:feldb@kzeinezeitung.at)

**IHR KLICK GEGEN LANGEWEILE.**  
KLEINEZEITUNG.AT/EVENTS  
www.kleinezeitung.at  
MEINE KLEINE ZEITUNG

# Spielen und

„Bildungsexperte“ André Stern brach in Riegersburg eine Lanze für das Spielen. Eltern sollten ihr eigenes Tun überdenken.

Gemeinsam mit dem regionalen Jugendmanagement für die Südoststeiermark lud die Regionsgemeinde Riegersburg zum Impulsnachmittag mit André Stern. Der international gefragte Künstler und „Bildungsexperte“, der selbst nie eine Schule besucht hat, schilderte seine Sicht der Aus- und Weiterbildung: „Kinder haben ein Feuer in sich, das man nicht löschen sollte.“ Vom Spielen lassen sie sich nicht abhalten: „Ob Krankheit, Hunger oder Krieg, Kinder spielen.“ Sterns Erkenntnis: „Zum Lernen gibt es nichts Besseres als das Spielen.“ Die Aufforderung: „Hör auf zu spielen und geh' ler-

nen“ hält Stern für falsch: „Spielen ist lernen!“ Diese Erkenntnis ins Erwachsenenalter hinüberzueretten, wäre für ihn ein Ansatz für mehr Zufriedenheit. Stern betonte, dass sich Eltern nicht auf Schulsystem und Politik hinausreden sollten, sondern das eigene Tun überdenken sollten.

Der Vortrag war Auftakt einer breiten Jugend- und Bildungsdiskussion in der Regionsgemeinde. Erster Arbeitskreis: Samstag, 26. April, 15 Uhr, Seebad Riegersburg (bei Schlechtwetter: Vulkanlandhalle). Infos zum Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“: Stefan Preininger, Tel. 0664-886 747 46, preininger@vulkanland.at.

# damit lernen



André Stern beeindruckte mit seinen Ansichten zu Aus- und Weiterbildung rund 300 Besucher in der Vulkanlandhalle Riegersburg

Kleine Zeitung, 20.04.2014

# Eine Karte für

Als erste Region der Steiermark führt das Vulkanland finanzielle Begünstigungen und ermäßigte Eintritte und Einkaufsmöglichkeiten bekommen, wird derzeit noch erhoben, denn man möchte hier die Jugendlichen selbst einbinden: „Für uns wäre die Mitarbeit von Jugendlichen wichtig, die uns ihre Wünsche und Vorstellungen mitteilen. Ein erstes Informationsprojekt mit dem Regionalkalender Woax up der Gemeinden Fehring, Hatzendorf, Johnesdorf-Brunn, Petristein und Hohenbrunn-Weinberg wurde bereits umgesetzt. Die CheckitCard ist übrigens auch anerkannte Ausweiskarte“, so Preininger.

Steiermarkweit gibt es bereits 50.000 Jugendliche, die eine CheckitCard besitzen. Als erste Region führte nun das Vulkanland diese Karte als spezielle Regionkarte ein. Kartenbesitzer können sich bei verschiedenen Veranstaltungen und im wirtschaftlichen Bereich Vorteile erwarten.

In der Steiermark wird diese Ausweiskarte bereits seit zehn Jahren vom Referat Jugend ausgestellt. „Besitzer der CheckitCard genießen Vergünstigungen in mehr als 500 Partnernäherungen und erhalten vier Mal jährlich das CheckitMagazin zugesandt“, erklärt Stefan Preininger vom Jugendmanagement Vulkanland.

Wo Checkit-Kartenbesitzer im Vulkanland finanzielle Begünstigungen oder ermäßigte Eintritte und Einkaufsmöglichkeiten bekommen, wird derzeit noch erhoben, denn man möchte hier die Jugendlichen selbst einbinden: „Für uns wäre die Mitarbeit von Jugendlichen wichtig, die uns ihre Wünsche und Vorstellungen mitteilen. Ein erstes Informationsprojekt mit dem Regionalkalender Woax up der Gemeinden Fehring, Hatzendorf, Johnesdorf-Brunn, Petristein und Hohenbrunn-Weinberg wurde bereits umgesetzt. Die CheckitCard ist übrigens auch anerkannte Ausweiskarte“, so Preininger.

Für den Vulkanlandobmann Josef Ober ist diese spezielle Regionkarte ein weiterer Schritt, die Jugend noch besser über das Vul-

# die Jugend der Region



Clemens Berger, Franz Schleich, Stefan Preininger, Beatrix Lenz, Andrea Orso-Hödl und Josef Ober

kland und verschiedene Projekte oder Veranstaltungen zu informieren und in verschiedene Projekte einzubinden. „Die Karte können Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren und die Landjugend bis 28 Jahre beantragen. Wir

wollen damit das Bewusstsein bei den Jungen stärken“, so Ober. Auch der Landtagsabgeordnete Franz Schleich (SPÖ) steht hinter dem Projekt. „Wichtig ist jetzt, dass im Vulkanland Partnerschaften geschlossen werden,

die den Jugendlichen, die über diese Karten verfügt, Vorteile und Informationen bringen.“ Die Karte wird auch Bestellung unter Tel. (033 53) 83 80 oder unter office@vulkanland.at kostenlos zugesandt.

aktiv



Die Diskussion u... also den elektron... sundheitsakt, real... Dabei bleibt der N... die Patientinnen, t... mit sich bringt, r... achtet. Eine AK-D... mit Minister Stö... El.GA-Geschäfts... und weiteren Exp... wird die Vorbere... und auch heikle... wie die Daten... nicht aussparen... EL.GA-Geschäfts...

# Wenn Kunst Tieren in Not hilft

Kleine Zeitung 04.06.2014

Zuletzt aktualisiert: 25.10.2014 um 20:16 Uhr [Kommentare](#)

## Ein Schülertreffen in Straden

Schüler aus dem slowenischen Sveta Ana und Straden trafen einander zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch und gegenseitigem Kennenlernen. Im Kulturzentrum Straden wurde in mehreren Projektgruppen zu den Themen Radio, Film und welche Bilder die Länder verbinden, gearbeitet. Unter "Kuriosa" wurden 100 Fragen zu beiden Ländern diskutiert. "Ein wichtiges Projekt, das zum Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten beiträgt", meinte Bürgermeister Gerhard Konrad.

Das seit fünf Jahren bestehende Projekt "Panthersie" für kreative junge Menschen wird von Markus Plasencia, Markus Reisinger, Stefan Pawlata und Konrad Fellerer geleitet

*Kleine Zeitung, 25.10.2014*

## In Vielfalt zusammenleben

Das Pilotprojekt „Zusammenleben in Vielfalt“ wurde mit einer Präsentation der Ergebnisse im Gerberhaus Fehring abgeschlossen. *Von Johann Schleich*



Mit einer großen Präsentation wurde in Fehring das Pilotprojekt „Zusammenleben in Vielfalt“ abgeschlossen. Foto © Johann Schleich

Das Pilotprojekt „Zusammenleben in Vielfalt“ wurde mit einer Ergebnispräsentation im Gerberhaus Fehring, an der auch die Landesrätin Bettina Vollaß teilnahm, beendet. Zwei Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themenbereichen „Jung und Alt“ und „Zusammen Wohnen“.

Zu den attraktivsten Ergebnissen aus diesem Projekt gehören das Anlegen eines öffentlich zugänglichen Kräutergartens im Sparkassenpark, der Jugendkalender „Woaz up“, die Jugend Check-it-Card für die Region und die Gründung des Vereins „Jugendforum Fehring“. „Dieses Projekt wurde bereits im Hinblick an die Regionsgemeinde Fehring gestartet. Dabei ist eine verstärkte Vernetzung der Jugend mit der älteren Bevölkerung und der Gemeinde vorgesehen“, erklärte Bürgermeister Johann Winkelmaier. Bereits gut angenommen wurden die drei Hochbeete im Kräutergarten. „Um die einzelnen Kräuter besser erkennen zu können, erfolgte auch eine Beschriftung“, sagte die Leiterin dieses Projektabschnittes Ute Schmied. Mit der Veranstaltung des Fehringer Straßenfestes und der Erstellung einer Willkommensmappe für künftige Fehringer stellte sich die Projektgruppe „Zusammen Wohnen“ vor. Begleitet wurde das gesamte Projekt von Margreth Kortschak-Hüber und Stadtdirektorin Sigrid Groß

*Kleine Zeitung, 25.11.2014*



Berger, Schleich, Preininger, Lenz und Orso-Hödl bei der Card-Präsentation

## Regionale Checkit-Card für Jugendliche

Steiermarkweit gibt es bereits 60.000 Jugendliche, die eine Checkit-Card besitzen. Als erste Region führte nun das Vulkanland diese Karte als spezielle Regionskarte ein. Kartenbesitzer können sich bei verschiedenen Veranstaltungen und im wirtschaftlichen Bereiche Begünstigungen erwarten. Die Karte wird auf Ansuchen (Tel.: 03152 8380 oder office@vulkanland.at) kostenlos zugesandt. In der Steiermark wird diese Ausweis-karte seit zehn Jahren vom Referat Jugend ausgestellt. „Besitzer der Checkit-Card genießen Vergünstigungen in mehr als 500 Partnerbetrieben und erhalten vier Mal jährlich das Checkit-Magazin zugesandt“, erklärte Stefan Preininger vom Regionalen Jugendmanagement Vulkanland.

Wo Checkit – Kartenbesitzer im Vulkanland finanzielle Begünstigungen, wie ermäßigte Eintritte und Einkaufsmöglichkeiten erhalten, ist derzeit im Aufbau. „Für uns wäre die Mitarbeit von Jugendlichen wichtig, die uns ihre Wünsche und Vorstellungen vortragen. Ein erstes Informationsprojekt mit dem Regionalkalender Woaz up der Gemeinden Fehring, Hatzendorf, Johnsdorf-Brunn, Pertlstein und Hohenbrugg-Weinberg wurde bereits umgesetzt. Die Checkit-Card dient auch als anerkannte Ausweis-karte“, so Preininger.

Auch Labg Franz Schleich stellte sich hinter das Projekt. „Wichtig ist jetzt vor allem, dass im Vulkanland Partnerschaften geschlossen werden, die der Jugend, die über diese Card verfügen, auch Vorteile und gute Informationen bringen.“ Bei der Präsentation der Card waren auch die Vertreter des Landesprojektes Clemens Berger und Andrea Orso-Hödl anwesend.

Meine Steirische, 06/2014

## Pilotprojekt der Regionsgemeinde Riegersburg

„Um das Feuer, das in jedem Kind brennt, weiterbrennen zu lassen, braucht es ein ganzes Dorf!“ Unter diesem Motto startete 2014 das Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde – Neue Kooperations- und Lernkultur“ in den Gemeinden Lödersdorf, Breitenfeld, Kornberg und Riegersburg.

In insgesamt drei Arbeitstreffen erarbeiteten viele Menschen aus der neuen Regionsgemeinde Riegersburg eine gemeinsame Vision

und ein Arbeitsprogramm für die Bereiche Kinder, Jugend und Familie.

Stefan Preininger, regionaler Jugendmanager präsentierte die Arbeiten der gemeinsamen Visionen bei einem großen Abschlussfest mit tollem Rahmenprogramm für Jung und Alt. Musikalische Umrahmung gab es durch das Jugendblasmusik-orchester Breitenfeld. Für das leibliche Wohl sorgten Kinderpunsch und regionale Schmankerl.



Foto: SÖJ/Gez Neumann

Stefan Preininger mit Ehrengästen und Kindern bei der Abschlussfeier.

Südost-Journal, 03.12.2014



Die Hauptverantwortlichen des Jugendkalenders der künftigen Großgemeinde Fehring.

## Zwölf jugendliche Monate

In Fehring wurde der Jugendkalender „Woaz up“ präsentiert.

Entstanden ist der Jugendkalender „Woaz up“ mit einer Auflage von 2.500 Stück in Zusammenarbeit zwischen dem Regionalen Jugendmanagement und den Gemeinden Hatzendorf, Hohenbrugg-Weinberg, Johnsdorf-Brunn, Pertlstein und Fehring. Den Grundstein bildete das Fehring-Projekt „Zusammenleben

in Vielfalt“ bzw. die Arbeitsgruppe „Jung und Alt“, in deren Rahmen die Idee geboren wurde, ein Jugendprojekt mit der Zielsetzung einer besseren Integration neuer junger Gemeindebürger umzusetzen. In weiterer Folge entstand im Zuge eines Jugendworkshops das Konzept für den Jugendkalender. Dieser beinhaltet unter

anderem Informationen zum steirischen Jugendgesetz und das Angebot der regionalen Vereine. Durch die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der „Checkit.Card“, der offiziellen Jugend-Ausweiskarte des Landes Steiermark, beinhaltet der Kalender natürlich auch verschiedene Vorteilsangebote.

Woche, 22.01.2014

VON ANJA WETTERSKO (19) WURDE AUTISMUS FESTGESTELLT.

Interview, das sie von der Existenz anderer Lebensformen im Universum felsenfest überzeugt ist.

# Treffen im Herzen der EU

**Thomas Kapper vertrat Österreich bei einem Workshop in Brüssel.**  
Lisa Kappan

„120 Teilnehmer aus 28 Nationen zwischen 20 und 30 Jahre waren vor Ort“, erklärt Thomas Kapper aus Johnsdorf-Brunn seinen „Einsatz“ in Brüssel. Er nahm gemeinsam mit zwei anderen Österreichern am „Youth and Young Farmers Workshop“ der EU teil. Ziel: Die Unterschiede sowie Probleme und Lösungsansätze im landwirtschaftlichen Bereich innerhalb der Europäischen Union zu finden.

**Auf nach Brüssel**  
„Stefan Preininger, unser regionaler Jugendmanager informierte mich über diesen Workshop. Daraufhin habe ich mich angemeldet“, erklärt der 24-jährige, der zu Hause im Weinbaubetrieb angestellt ist. „Der Flug und die Unterkunft wurden für mich organisiert.

Ich musste lediglich Fotos und Informationen aus meiner Region vorbereiten, um meine Heimat den anderen internationalen Teilnehmern so gut wie möglich näherzubringen.“ In Brüssel angekommen, ging es für die Beteiligten erstmals zur Besichtigung der EU-Kommission sowie des EU-Parlaments. „Von jedem Mitgliedsstaat der

Europäischen Union waren ungefähr drei Inländer anwesend. Daher bekam bei der Diskussion jeder Kopfhörer auf, da alles in sechs verschiedene Sprachen übersetzt wurde.“

**Internationaler Vergleich**  
„Es war eine tolle Erfahrung, auf Gleichaltrige anderer Nationen zu treffen, die ebenfalls einen

Die Teilnehmer ließen sich auch eine Besichtigung der EU-Kommission sowie des EU-Parlaments nicht entgehen.

120 junge Menschen aus 28 Nationen beteiligten sich am Workshop der Europäischen Union in Belgiens Hauptstadt.

landwirtschaftlichen Betrieb haben. Durch die Gespräche und Diskussionen habe ich festgestellt, wie gut wir hier in Österreich strukturiert sind. So hat mir ein Irländer erzählt, dass er zur nächsten Behörde beizubehalten zwei Stunden Fahrtzeit einrechnen muss. Zudem hat er nur einen kleinen Nahversorger im Ort. Außerdem werden hier bei uns auch viel mehr Kurse und Schulungen angeboten.“

**Klares Fazit**  
Für Thomas war der Workshop definitiv eine Erfahrung, die er nicht missen möchte. „Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich sofort noch einmal teilnehmen.“

Woche, 30.01.2014

en. Für  
activities

Zurzeit bereiten sich die vier, die schon vor der Teamgründung oft zusammentrainierten,

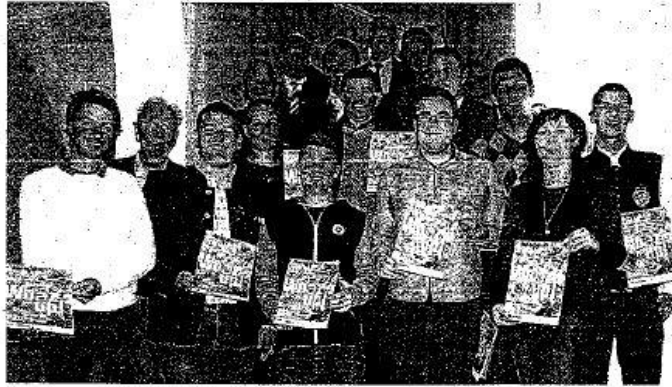
dritten Platz sogar auf das Stockerl geschafft. Mich hat es leider aufgestellt. Ich wollte drei

in der Bauchdecke zugezogen hatte. „Ein Monat später war er wieder am Berg“, erzählt David.

U, ...

## „WOaZ UP?“ in der Region

In Fehring wurde der erste Jugendkalender feierlich präsentiert.



„WOaZ UP?“ nennt sich der erste Jugendkalender, der die jungen Leute über Events in der Region informiert.

Foto: R/M Südost

Die Gemeinden Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf, Hohenbrugg-Weinberg, Pertlstein und Fehring dürfen sich über einen eigenen Jugendkalender freuen. 2.500 Stück wurden an alle Jugendlichen der fünf Gemeinden verteilt sowie in Schulklassen und Vereinsräumen aufgehängt. Neben monatlichen Informationen über Jugendtreffpunkte, Vereine und regionale Veranstaltungen gibt der Kalender auch Auskunft über das Jugendschutzgesetz sowie über die „Checkit.Card“.

Woche, 06.02.2014

en

auch „Graz-Feldbach/Fehring/Fürstenfeld“ wird von gut 230

Meist sind die Fahrgäste auch sympathisch und man lernt

Abnehmer. So wurden schon Botendienste für Vorhänge oder für den Hamster geleistet.

...

## Sport kennt keine Grenzen

Ein Ball, zwei Nationen und der erneute Kampf um den Titel.



Ungeschlagen: Der Titel „Hallenkönig“ geht bereits zum zweiten Mal an die slowenische Mannschaft Mlejc.

Foto: M. Peterka

Zum zweiten Mal fand in Bad Radkersburg der grenzübergreifende Jugendkick zwischen Radkersburger Jugendlichen sowie jungen Leuten aus Slowenien statt. Organisiert wurde das Turnier von Jugendlichen aus Slowenien und der Steiermark rund um den Jugendbeauftragten Michael Peterka. Knapp 50 Teilnehmer aus der Region Radkersburg und Gornja Radgona stellten ihr fußballerisches Können unter Beweis. Als Sieger ging wie im Vorjahr das Team Mlejc hervor.

Woche, 13.03.2014

3

## André Stern und die neue Lernkultur

„Um ein Kind gut großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Bestes Beispiel dafür ist André Stern, der fünf Sprachen spricht, ein Institut leitet und nie in der Schule war. Am 5. April um 14 Uhr hält er einen Vortrag in Riegersburg.



André Stern, gebürtiger Franzose, berichtet über sein bildungsreiches Leben ohne Schule. Foto: KK

Woche, 03.04.2014

09./10. APRIL 2014/ WOCHEN SÜDOSTSTEIERMARK

WWW.WOCHEN.AT

## Sie alle bauen was

**Pilotprojekt rund um Riegersburg: Die Menschen gestalten ihren Lebensraum.**

Hilmo Freitag

Im der Riegersburger Vulkanlandhalle fiel der Startschuss zu einem ehrgeizigen Zukunftsprojekt. Stefan Freininger vom regionalen Jugendmanagement für die Südstaiermark hatte die Bürger der künftigen Regionsgemeinde Riegersburg zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Gemeinsam wollen die Menschen aus den Gemeinden Breitenfeld, Kornberg, Lödersdorf und Riegersburg ein Umfeld schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Potenziale entfalten können. Hunderte Besucher strömten in die Halle. Die hohe Beteiligung und das enorme Interesse zeigen: Die Zukunft unserer Kinder wollen

die Menschen nicht an die Politik delegieren. Freininger: „Wir stehen vor vielen neuen Herausforderungen. Davon betroffen sind Schulen, Vereine, Betriebe, Gemeinden und natürlich auch Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Erwachsene.“

### Erfahrungsraum Gemeinde

Nach der Kennenlernrunde sind die Menschen aus der künftigen Regionsgemeinde zum ersten Arbeitskreis eingeladen. Am 26. April sollen die Bürger in professionell moderierten Kleingruppen ein Bewusstsein für die gegenwärtigen Herausforderungen schaffen – und zwar was Bildung, Erziehung, Kinder- und Jugendarbeit betrifft. In einem zweiten Arbeitskreis will man Ziele und Maßnahmen definieren. Das Ergebnis sei eine gemeinsame, für alle Menschen in der Gemeinde gleichermaßen gültige Vision sowie ein Maß-



Kinder und Erwachsene arbeiten

nahmenplan für die künftige Kinder- und Jugendarbeit in der neu entstehenden Gemeinde. In seinem Vortrag machte André Stern, gebürtiger Pariser und Freizeidachexperte, die Möglichkeiten einer alternativen Kinderpädagogik sichtbar.

## Neues auf



an Zielen und Maßnahmen. Freininger (r.) moderiert.

REP-10010

### BÜRGER KÖNNEN MITGESTALTEN

**1. Arbeitskreis:** Samstag, 26. April, 15 Uhr im Seebad Riegersburg (bei Schlechthwetter:

Vulkanlandhalle Riegersburg). **Kontakt und Informationen** zum Projekt „Erfahrungs-

raum Gemeinde“: Stefan Freininger, 0664/88674746, freininger@vulkanland.at

Woche, 09.04.2014



**SANK WOLLEN NEUES ENDE**  
 # Mittels Internetpetition fordern die Fans von „How I Met Your Mother“ ein neues Staffelfinale.



**SCHÖNHEITS-OP MIT 18 JAHREN**  
 # Kaley Cuoco (18) legte sich bereits mit 18 unters Messer. Um ihr Schönheitsideal zu erreichen, ließ sich die Schauspielerin 2004 die Brüste vergrößern.

# Es wird wieder getauscht



Stefan Preininger und Beatrix Strohmaier organisierten die erste „Swapping Party“.

## Die südoststeirische Version der „Swapping Party“ geht in die zweite Runde.

Lisa Fugger

«Shopper einmal anders: Bei einer „Swapping Party“ tauscht man Kleidung, die einem selbst nicht mehr gefällt oder passt, gegen „neue“ Klamotten. Dieser Kleidertausch ist nicht nur günstig, nachhaltig und unterhaltsam, sondern hat auch den netten Nebeneffekt, dass der eigene Kleiderschrank wieder mal auf Vordermann gebracht wird.

### Zweite Runde

Im September fand in Raabau zum ersten Mal eine „Swapping Party“ statt. Schon dort war sich Organisator Stefan Preininger sicher: „Das war nicht die letzte derartige Veranstaltung.“ Gemeinsam mit Beatrix Strohmaier und einigen freiwilligen Helfern holte der regionale Jugendmanager den amerikanischen Trend in die Südoststeiermärk und konnte die

Besucher vom Konzept des Kleidertausches überzeugen. Das Prinzip ist dabei genauso simpel wie clever: Je mehr Kleidung ich beisteuere, desto mehr Stücke kann ich mir von den anderen auch aussuchen.“ Von bunten Babysocken bis zum klassischen Damenblauer war im Vorjahr alles dabei. Im Vordergrund stand dabei nicht nur der Tauschhandel selbst, sondern auch die Tatsache, einen Beitrag für die Umwelt sowie für benachteiligte Menschen zu leisten. Nun wird an einer Fortsetzung passend zum Frühjahr- bzw. Sommerbeginn gearbeitet.

### Mach mit!

„So ein Event veranstaltet sich natürlich nicht von alleine, darum bin ich auf der Suche nach engagierten Jugendlichen für mein Organisationsteam“, erklärt Preininger. „Wir waren schon glücklich über den Besucheransturm im Herbst. Nun wollen wir die „Swapping Party“ nochmal besser machen.“ Informationen für Interessierte unter [preininger@vulkaneland.at](mailto:preininger@vulkaneland.at)

Woche, 09.04.2014

Stefan Preininger und Beatrix Strohmaier organisierten die erste „Swapping Party“.

## Eine sportliche Alternative

Seit einem halben Jahr gibt es nun die „Weekend Night Sports“.

«Seit sechs Monaten haben Jugendliche jeden Samstagabend die Chance, eine gesunde und kostenlose Alternative zu langen Disconächten zu wählen. Die „Weekend Night Sports“ bietet der Jugend in Bad Radkersburg Platz für beliebte Sportarten wie Fußball sowie Raum zum Ausprobieren neuer Trendsportarten. Um das Angebot so attraktiv wie möglich zu halten, sucht Standortleiterin Silvia Tschiggei auch immer wieder nach neuen Trainern. Info: [silvia.tschiggei@gmx.at](mailto:silvia.tschiggei@gmx.at)

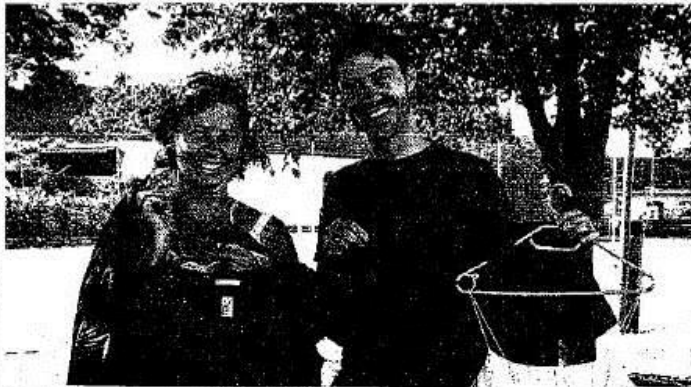
Jugendliche ab 14 Jahre können jeden Samstag an der „Weekend Night Sports“ in Bad Radkersburg teilnehmen.

Woche, 09.04.2014



## Zeit für „neue“ Frühjahrsmode

Die Swapping-Party in Raabau geht am 10. Mai in die zweite Runde.



**Egal ob groß oder klein:** Bei der Swapping-Party von Stefan Preininger und Beatrice Strohmaier ist für jeden etwas dabei.

Foto: KK

☞ Gut für die Umwelt und noch besser für die Brieftasche. Der Kleidertausch-Event geht unter dem Motto „Frühjahrskollektion“ in der Festhalle in Raabau nach dem Ansturm im Herbst nun in die zweite Runde. Am 10. Mai wird von 15 bis 18 Uhr wieder fleißig ausgetauscht. „Für die musikalische Umrahmung sorgen zwei DJs und auch für Essen und Trinken ist wieder gesorgt“, erklärt Organisationsmitglied Stefan Preininger vom regionalen Jugendmanagement.

Woche, 08.05.2014

## Großes Netzwerk für die Kleinen

Bürger wollen einen idealen Erfahrungsraum für Kinder schaffen.



**In moderierten Kleingruppen** arbeiteten die Bürger aus vier Gemeinden an der Zukunft ihrer Kinder.

Foto: KK

☞ Bürger aus Breitenfeld, Kornberg, Lödersdorf und Riegersburg setzen sich in der Hauptschule Riegersburg mit den Herausforderungen in Erziehungs- und Bildungsfragen auseinander. Die Ergebnisse sollen am 14. Juni präsentiert werden. Dieses Projekt der künftigen Regionsgemeinde Riegersburg nennt sich „Erfahrungsraum Gemeinde – neue Kooperations- und Lernkultur“. Ziel sei, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Potenziale entfalten können.

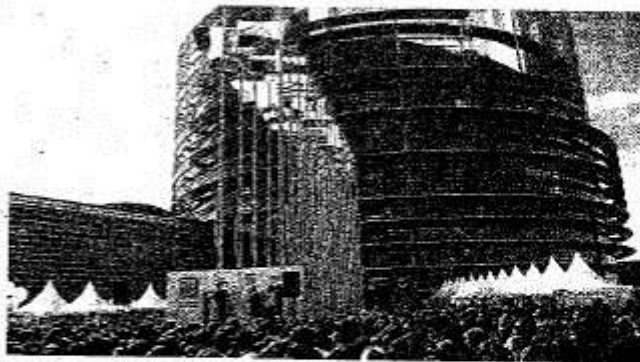
Woche, 15.05.2014

# Deine Stimme für ein besseres Europa

Am 25. Mai können Jugendliche ab 16 Jahren bei der EU-Wahl mitbestimmen.

Lisa Suppan

■ 5.000 Jugendliche aus allen europäischen Ländern kamen Mitte Mai in Straßburg zum Thema „Ideas for a Better Europe“ in den Räumlichkeiten des EU-Parlamentsgebäudes zusammen. In über 160 Workshops, Diskussionen und Vorträgen wurden von den Teilnehmern im Alter von 18 bis 30 Jahren Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, digitale Revolution, Zukunft der Europäischen Union, Nachhaltigkeit und europäische Werte behandelt. Für die Südoststeiermark mit dabei: Stefan Preininger. „Die Ergebnisse der Veranstaltungen werden den neuen EU-Parlamentariern übergeben. Diese gilt es Ende Mai zu wählen“, erklärt der regionale Jugendma-



**Wahltag:** Jugendliche ab 16 Jahren können am 25. Mai mitbestimmen, wer ins EU-Parlament in Straßburg einzieht.

Foto: KK

nager, der mit neuen Ideen im Gepäck wieder in die Heimat zurückgekehrt ist.

## Die Qual der Wahl

„Gemeinsam können wir ein besseres Europa gestalten! Der erste Schritt dafür ist jedoch, dass wir unser Recht zur Mitbestimmung wahrnehmen“, stellt Stefan klar. Deshalb möchte der Jugendmanager besonders

auf die EU-Parlamentswahl am 25. Mai aufmerksam machen. Wahlberechtigt sind bereits Jugendliche ab 16 Jahren. „Wer noch unentschieden ist, für welche Partei er stimmen soll, kann sich nochmal auf der eigens für die EU-Wahl eingerichteten Seite der Bundesjugendvertretung unter [www.jungestimmen.eu](http://www.jungestimmen.eu) informieren.“

Woche, 21.05.2014

DU, ...



is, also das  
ol, umfasst  
wüste der



er-  
gcontest.  
d Sänger  
ontest teil.

## Checkit-Karte wird nun regional

Vulkanland-Edition motiviert Betriebe zu Angeboten für Jugendliche.

■ Rund 5.000 Jugendliche der Südoststeiermark zwischen 12 und 20 Jahren nutzen die Checkit-Karte des Landes Steiermark als amtlich anerkannten Lichtbildausweis mit jeder Menge „Bonusmaterial“. Vorteile und Vergünstigungen bei 500 steirischen Betrieben und Events machen die Karte attraktiv. Nun gibt es eine Vulkanland-Edition. Ziel ist es, so Jugendmanager Stefan Preininger, mehr regionale Betriebe zu motivieren, spezielle Vergünstigungen für Jugendliche anzubieten.



**Jugendliche** können die Karte in den Gemeinden bestellen. Stefan Preininger (3.v.l.) berät Unternehmer (Tel. 03152/8380-202). Foto: WOCHE

Woche, 04.06.2014

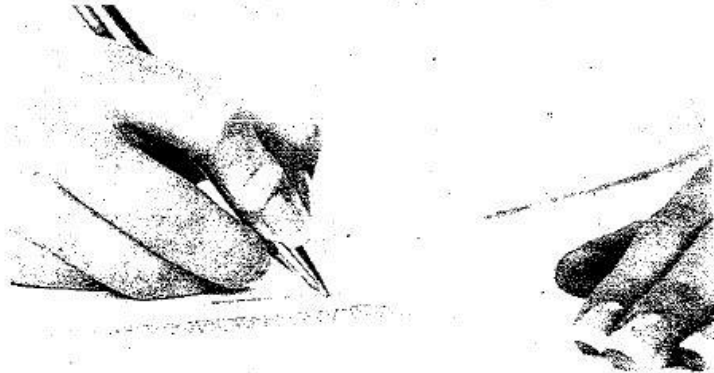
Gute Ballbehandlung ist bei der Roof-Soccer-Weltmeisterschaft natürlich Voraussetzung.

Foto: KK

## Kreativität wird reich belohnt

Beim „Living Culture Youth Award“ gibt es 1.000 Euro zu gewinnen.

☛ Beweise, wie kreativ du bist, und hole dir den Sieg beim „Living Culture Youth Award“! Der Text über Kultur im Alltag kann bis 30. September an [redaktion@living-culture.at](mailto:redaktion@living-culture.at) gesendet werden. Die Arbeit sollte dabei zwischen 1.500 und 2.000 Zeichen betragen. Der Sieger, der von einer Fachjury bestimmt wird, bekommt 1.000 Euro in bar. Die Plätze zwei und drei dürfen sich über 500 Euro freuen. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren.



Beim „Living Culture Youth Award“ kannst du für deinen Text über Kultur im Alltag 1.000 Euro gewinnen.

Foto: Bilderbox

Woche, 12.06.2014

## 1.000 Euro gibt's für Ideen für das Miteinander



Treffen am Lagerfeuer wie im Vorjahr in der Gemeinde Lödersdorf fördern Gespräche.

KK

☛ Unter dem Motto „Sprache verbindet“ werden heuer wieder Projekte, die das Zusammenleben in der Gemeinde stärken, mit bis zu 1.000 Euro unterstützt. Egal ob Lagerfeuerabende, Nachbarschaftsfeste oder Sprachkurse, bis 30. September können Projektideen unkompliziert eingereicht werden. Infos sind auf [www.zusammenhalten.steiermark.at](http://www.zusammenhalten.steiermark.at) zu finden. Unterstützung gibt es vom Regionalen Jugendmanagement (0664/88674746, [preininger@vulkanland.at](mailto:preininger@vulkanland.at)).

Woche, 18.06.2014

# Auf die Räder,

Am 26. Juli dreht sich beim ersten Indoor-Rennen in Mureck alles ums Rad.

Lisa Kappes

# Hier wird das Radfahren neu erfunden – oder zumindest die Location. Einige vier Wände in Toronto, London, Wien oder Graz mussten für die Indoor-Radfahrerinnen bereits herhalten. Nun kommt das Altbaukriterium auch nach Mureck.

## Vom Asphalt zum Parkett

Mit Highspeed über die Holzdielen der, wie der Name schon sagt, Altbauwohnungen. Doch auch Bars und Werkstätten wurden schon zu Rennstrecken umfunktioniert.

Ihren Ursprung haben die Indoor-Rennen übrigens in der Steiermark: Ein Grazer wollte endlich sein neues Rad ausprobieren. Leider spielte das Wetter nicht mit und so wurde prompt die Wohnung als Teststrecke genutzt. Mittlerweile hat es diese lustige Idee mit den Drahtseils



**Achtung Radfahrer!** Wohnungen, Werkstätten, Bars und Jugendzentren werden zu Rennstrecken umfunktioniert.

schon zu eigenen Weltcup-Rennen in der steirischen Hauptstadt gebracht. Nun steht das erste Rennen in der Region an: Als Ort des Geschehens wird dabei das Jugendzentrum in Mureck dienen.

## Are you ready?

Spaß und Action sind also vorgeplant. Auch die Regeln

sind ziemlich simpel: keine Motoren, keine Stützräder, keine Einräder und keine Tandems. „In den Städten ist dieser Trend gut angekommen, deshalb haben wir die Idee gleich aufgegriffen“, erzählt Tessa Gasser vom Jugendzentrum House in Mureck. Auch ein Termin wurde mit dem 26. Juli schon fixiert. „Ab 14 Uhr kann man auf dem

# fertig, los!



**Abgefahren:** Im Jugendzentrum in Mureck findet am 26. Juli das erste Indoor-Rennen auf Fahrrädern statt. Foto: Rosemarie von Kuchler

Parcours Probefahren. Etwa um 16 Uhr starten wir dann mit den Rennen.“

## ZielgeRADE

„Mit dem Indoor-Rennen wollen wir sowohl jugendliche als auch junggebliebene ansprechen. Die Dreierbeams können sich dabei aus unterschiedlichen Altersklassen zusammensetzen“, er-

klärt Tessa, die bereits tatkräftig an der Organisation des Events arbeitet. Spezielle Fahrräder sind nicht nötig. Vorkennzeichnungen sind bereits unter altsbaukriterium.com möglich. „Das Startgeld beträgt zehn Euro. Wer sich nicht aufs Rad traut, kann sich das ganze Spektakel natürlich auch gerne nur live ansehen.“

Woche, 02.07.2014



**Stefan Preininger** (links vorne) und die Bewohner von vier Gemeinden übernehmen Verantwortung für ihre Gemeinde. Foto: WOCME

## Die künftigen Riegersburger gestalten jetzt ihr Zuhause

• **RIEGERSBURG.** Beim zweiten von insgesamt drei Arbeitskreisen erarbeiteten Bewohner einer künftigen Großgemeinde Vorschläge für ein besseres Umfeld für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Bürger von Breitenfeld an der Ritschein, Kornberg, Lödersdorf und Riegersburg wollen gemeinsam Verantwortung für Bildung und Erziehung

übernehmen. Begleitet werden sie bei dem Vorhaben von Stefan Preininger vom regionalen Jugendmanagement. Ziel ist die Gestaltung einer Umgebung, in der die junge Generation ihre Potenziale entdecken und entfalten kann. Der letzte Arbeitskreis findet am 6. September statt. Informationen und Anfragen gibt es unter 0664/88674746.

• E  
ler  
ne)  
Frei  
Vul  
der  
Um

Woche, 02.07.2014

## Ein Festival, das verbindet

Am 12. Juli findet zum 17. Mal das Festival an der Grenze statt.

Die Grazer Band „Red Label Nights“ mit ihrem Mix aus Speed Blues und Rock'n'Roll sind dabei. Die Girl-Punkband „Bukola“ aus Laibach ebenso. Auch die Musiker von „Brain Factory“ aus Straden geben sich heuer wieder die Ehre.

Die Rede ist vom „Festival na mejl“ bzw. vom Festival an der Grenze, das bereits zum 17. Mal über die Bühne geht. Auch heuer wird am 12. Juli im Schloss Obermaereck wieder „grenzenlos“ gefeiert. Beginn ist um 17 Uhr.



„Brain Factory“ werden auch heuer wieder das Schloss Obermaereck am 12. Juli beim Festival an der Grenze rocken.

Foto: KK

Woche, 02.07.2014

## Die Jugend ist beim Roten Kreuz gefragt

„Get Social“: Rotes Kreuz motiviert Jugendliche zu sozialem Engagement.

Christian Knittelfelder

Steiermarkweit engagieren sich in den Bezirken rund 1.000 Jugendliche für die Rot-Kreuz-Jugend und beweisen entgegen der seitens Erwachsener manchmal vorgefassten negativen Meinung viel soziale Kompetenz. Unter dem Motto „Get Social“ startete das Rote Kreuz zu Ferienbeginn dennoch eine hippe Jugendkampagne. Die Idee dahinter: Noch mehr junge Menschen sollen künftig ihre soziale Ader entdecken. „Das Engagement bei der Rot-Kreuz-Jugend ist in sozialen Berufen oft positiv gesehen. Es gibt außerdem viele coole Projekte, wobei man eine begeisternde Zusammengehörigkeit erleben kann“, erzählt der junge Gnaser Ortsstellenleiter Stefan Melbinger.



Spaß bei ehrenamtlicher Tätigkeit: Die Gnaser Rot-Kreuz-Jugend-Gruppe beim zweiten Platz der Landesbewerbs.

Foto: KK

Im aktuellen Kampagnen-Herzstück handelt es sich um ein interaktives Video, in dem der Viewer direkt in den Handlungsverlauf durch Klicken eingreifen und mitentscheiden kann. Man nimmt die Rolle eines Partybe-

suchers ein. Es geht darum, dass es natürlich okay ist, feiern zu gehen, aber man trotzdem den Kopf und das Herz einschalten soll. Sei auch du dabei! Hier geht's zu dem coolen Video: <http://oerkat/getsocial>

Woche, 09.07.2014

## „Woaz up“ ladet zum Beach Cup in Fehring

Die Jugend aus Fehring, Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf, Hohenbrugg-Weinberg und Pertlstein zeigt wie's geht: Mit „Woaz up“ wurde eine offene Plattform für junge Menschen in dem Gemeinden geschaffen. Nach dem Motto „Von und für Jugendliche“ startet das Jugendforum, nach der erfolgreichen Präsentation des eigenen Jugendkalenders im Jänner, auch mit dem ersten Event: Mit dem „Fehring Beach Cup“ wird am 13. Juni voll durchgestartet. Bei freiem Ein-

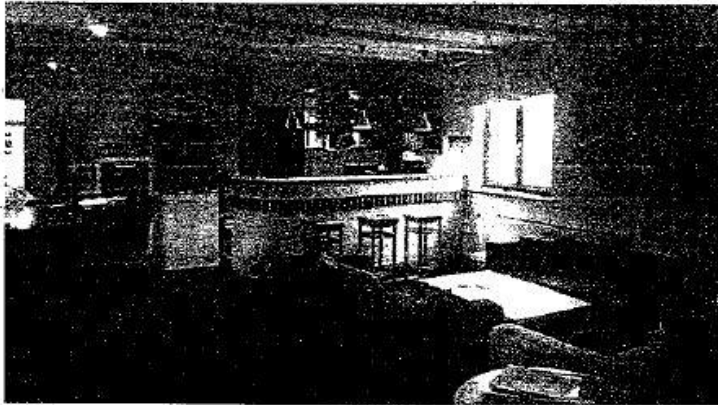
tritt für alle Jugendlichen bis 25 Jahre können junge Mädchen und Burschen ab 11 Uhr an den unterschiedlichsten Aktivitäten teilnehmen. Am Programm stehen unter anderem ein Volleyballturnier sowie ein Luftmatratzenrennen. Dabei warten auf die Teilnehmer natürlich auch tolle Preise. Zusätzlich gibt es noch ein actionreiches Rahmenprogramm mit Musik, Slacklines und Einradfahren. Für das Turnier kann man sich unter [www.facebook.com/woazup](http://www.facebook.com/woazup) anmelden.

Woche, 09.07.2014

Seit Feber 2011 macht das Trio als Thrash-Metal-Band „Bäd Hammer“ gemeinsame Sache. Foto: KK

## Jugendzentrum als Rennstrecke

20 geschickte Radfahrer traten in Mureck kräftig in die Pedale.



Ab geht's! Bei den speziellen Radfahrrennen werden ungewöhnliche Locations wie das JUZ zu Rennstrecken.

Foto: KK

Das Jugendzentrum (JUZ) in Mureck wurde am Wochenende kurzerhand zur Rennstrecke umfunktioniert. 20 Radfahrer stellten sich dabei dem Parcours in den vier Wänden des JUZ – der jüngste war dabei gerade einmal elf Jahre alt. „Die Begeisterung war sowohl bei den Fahrern als auch bei den Zuschauern groß. Wir werden mit den Jugendlichen nun öfter solche Rennen besuchen und natürlich auch wieder ausrichten“, erklärt Organisatorin Tessa Gasser.

Woche, 30.07.2014

# 72 Stunden ohne Kompromiss

Engagiere dich beim größten Sozialprojekt in Österreich!



Vom 15. bis 18. Oktober findet bereits zum siebten Mal die Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ statt.

Foto: youngcaritas.at

„Lass dich nicht pflanzen, setz' dich ein“ lautet das diesjährige Motto von „72 Stunden ohne Kompromiss“, dem größten Sozialprojekt Österreichs. Im Vorjahr haben sich bereits 5.000 Jugendliche in über 400 Aktionen zu den Themen Nachhaltigkeit, Fairness und soziale Anliegen eingesetzt. Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen mit jungen Leuten im Alter von 14 bis 25 Jahren können sich unter [www.72h.at](http://www.72h.at) anmelden. Auch Projektideen können dort eingereicht werden.

Woche, 06.08.2014



2.200 Besucher feierten mit den „Grabenland Buam“ in ihrer Heimatgemeinde Kirchbach.

Foto: Reinhold Pucher

# Aller guten Dinge sind drei

Am 6. September findet der dritte Arbeitskreis in Riegersburg statt.



„Erfahrungsraum Gemeinde“: Die gesammelten Ideen und Ergebnisse des Projektes werden am 8. November präsentiert.

Foto: KK

„Erfahrungsraum Gemeinde“ heißt das gemeinnützige Projekt der Gemeinden Lödersdorf, Riegersburg, Breitenfeld und Kornberg. Ziel ist eine optimale Umfeldgestaltung für Jugendliche, damit diese ihre Potenziale ausschöpfen können. Dazu findet am 6. September in der Neuen Mittelschule in Riegersburg bereits der dritte Arbeitskreis statt. Zum Mitmachen und Mitgestalten sind alle Menschen aus den beteiligten Gemeinden herzlich eingeladen.

Woche, 20.08.2014



**KEIN GLÜCK IN DER LIEBE**  
 • US-Sängerin Britney Spears (32) hat sich nach nur einem Jahr von ihrem Freund getrennt. Foto: KK



**HEIMLICHE HOCHZEIT IN SÜDFRANKREICH**  
 • Sie haben sich getraut: Brad Pitt (50) und Angelina Jolie (39) haben sich nach neun Jahren Beziehung endlich das „Ja“-Wort gegeben. Foto: KK

## Bereit für Runde



Beatrice Strohmair und Stefan Preininger haben die Swapping-Party in Raabau ins Leben gerufen. Foto: KK

## drei?

**Let's swap! Am 20. September wird in Raabau wieder fleißig getauscht.**

Lina Koppner

• Manche tauschen die Plätze, andere die Kleidung. Mit den Swapping-Partys werden Schrankhüter gegen neue Lieblingsstücke eingewechselt.

**(Fast) wie neu**

Wer kennt das nicht? Der Kleiderschrank ist voll und trotzdem hat man nichts zum Anziehen. Der Platzmangel im Schrank ist unter anderem durch sogenannte Schrankhüter verursacht, also Kleidungsstücke, die zwar (noch) schön sind, aber einfach nicht mehr passen. Genau aus diesem Grund wurden sie entwickelt: die Swapping-Partys.

Was in Amerika bereits gang und gäbe ist, haben Beatrice Strohmair und Stefan Preininger, der regionale Jugendmanager, im Vorjahr auch im Vulkanland ins Leben gerufen.

„Der Gedanke dahinter ist, kostengünstig an neue Kleidung zu kommen. Außerdem tut man auch der Umwelt damit etwas Gutes“, erklärt Stefan.

**Alle Konfektionsgrößen**

Am 20. September steht von 15 bis 18 Uhr in der Festhalle Raabau schon der dritte Swapping-Event an. „Wir sind froh, dass er bei den Leuten so gut ankommt. Bei unseren letzten beiden Veranstaltungen waren bereits zwischen 80 und 300 Leute mit dabei.“

Wie immer gilt: Was nicht mehr passt, wird passend getauscht – ob Kinderkleidung, Herrenmode oder Kleidungsstücke für Frauen aller Altersklassen und Konfektionsgrößen. „Die Besucher brauchen ihre Kleidung nur am Veranstaltungstag mitzubringen. Dann kann der Tausch beginnen.“

Wie auch schon bei den ersten beiden Events, ist auch wieder für Musik, Speisen und Getränke gesorgt. Zudem erhalten die Gäste Informationen zur „Clean Clothes“-Kampagne.

Woche, 04.09.2014

## Wie war das eigentlich damals?

Am 12. September gibt es wieder Geschichten am Lagerfeuer.



In Lödersdorf finden am 12. September ab 18 Uhr zum zweiten Mal die „Lagerfeuer Geschichten“ statt. Foto: KK

• Bei den „Lagerfeuer Geschichten“ flammen alte Erinnerungen neu auf. Zum zweiten Mal treffen sich in Lödersdorf Jung und Alt in harmonischer Atmosphäre, um über ihre Generation zu erzählen. Am 12. September dreht sich dabei alles um das Thema „Kommunikation und Mobilität“. Wer gerne wissen möchte, wie das Leben als Jugendlicher ohne Smartphone ausgesehen hat, sollte sich der Runde anschließen. Beginn ist um 18 Uhr bei der Festhalle Lödersdorf.

Woche, 11.09.2014



...

# Es wurde wieder „geswappt“

## In Raabau wurde am Samstag wieder kostenlos eingekauft.



**Let's swap:** Rund 100 Besucher tauschten in Raabau bei der dritten „Swapping-Party“ ihre Kleidung.

Foto: Preininger

Da lachte das Herz und die Geldbörse gleich mit: „Kostenloses Shoppen“ heißt das Zauberwort der Swapping-Partys, bei denen man seine Kleidung, die man nicht mehr braucht, gegen andere tauscht. In der Festhalle in Raabau ging am Samstag bereits die dritte Ausgabe des Kleidertauschfestes über die Bühne. Organisator Stefan Preininger ist zufrieden: „Um die 100 Besucher waren wieder mit dabei. Im Frühjahr wird es dann die nächste derartige Veranstaltung im Vulkanland geben.“

Woche, 24.09.2014

gazin



Freundin Sofia Wellesley (30) auf Mallorca geheiratet.

Foto: BK



noch nicht genug von Hochzeiten und plant mit seiner Anastasia seine fünfte Trauung.

Foto: BK

4. - Okt  
Mess

# Rasanter Style auf Longboards



Mit coolem Style legte sich Lokalheld Georg Mekitsch aus Bad Gleichenberg in die Kurven.

Foto: BK

**In Lödersdorf fand zum dritten Mal die internationale Longboardbergallie statt.**

Christian Kottner/Föder

Mehr als hip ist derzeit das Fahren auf Longboards in Parks und auf Seitenstraßen. Zwar gehen dies die meisten ganz entspannt an, doch einige nutzen die verlängerten Skateboards regelrecht für einen Adrenalinkick und suchen darauf die Geschwindigkeit.

### Wilder Ritt auf Skateboards

Wie jährlich in Lödersdorf: In Kooperation mit dem lokalen Sportverein ließ das Team von „LoLoLo“ um Florian Wagner und Felix Rupitsch im Stil des Wilden Westens am Köberberg wieder ihre „Pferde“ los. Für rund 100 internationale Longboard-Fahrer öffneten die Veranstalter auf der technisch anspruchsvollen Bergallie-Strasse erneut ihre Salontüren für die Longboardrallye. Das Rennen mit Startern quer aus

Europa wurde erstmals sogar als Internationales Finalrennen der „Downhill Longboard Liga“ ausgetragen. Von Morgengrauen bis zum Abendrot glühten die Gänge vier Tage lang die 1,3 Kilometer lange, 14 Prozent steile und kurvenreiche Route unangeleint und halbschmerzhaft hinunter. Über eine Höhendifferenz von 95 Meter und mit einer Topgeschwindigkeit von 70 km/h wurden die kleinen Räder unter dem „Brett“ in vier Kurven und einer Halbpflanzung ordentlich strapaziert. „Das Wetter war wie die Strecke sensationell. Die Boarder sprachen vom besten Rennen der Saison!“, war Felix Rupitsch absolut happy. Vier Boarder traten jeweils gegeneinander an. Am Ende setzte sich in der offenen Klasse der Tiroler Quirin Ilmer durch. Bei den Damen war Dana Schütler aus Graz vor zwei Deutschen die Beste. Der Abend endete stilgerecht bei einer Aftershowerparty mit einem Miniramp- und Slopestylecontest bis tief in die Nacht.

Gott

nennen we-  
es einem  
mal, sich  
beschaf-  
sich vor  
hen auf  
Vanessa  
Cardashi-  
Is Nacke-  
vor die  
Netz-  
trof-  
er die  
schockt.  
r solche  
t, muss  
en Kon-  
vor allem,  
n einmal  
an sich  
Profilie  
eb nicht  
n sich die  
doch auch  
genug.

Woche, 24.09.2014

## Eu-Projekt: Alle Wege führen nach Brüssel!

Die „Junge Kirche der Diözese Graz-Seckau“ will Jugendlichen ab 16 Jahren die Europäische Union näher bringen. Das Projekt „Europa-auf-WERTEN“ will die Jugend auf die Entscheidungsträger der EU, wichtige Standorte sowie die gemeinsamen Werte aufmerksam machen. Insgesamt vier Treffen sind geplant, bevor es für alle Beteiligten im Frühjahr 2015 sogar ab nach Brüssel geht. Anmeldungen sind per Mail an [johann.platzer@graz-seckau.at](mailto:johann.platzer@graz-seckau.at) möglich



„Europa-auf-WERTEN“: Der Projektabschluss findet sogar in Brüssel statt.

Foto: KK

Woche, 01.10.2014



Die Sieger des BO-Laufs, die „Streifenhörnchen“ mit Bianca Blaindorfer, Heinz Stubenberger und Brigitte Lorenzer.

Foto: WOCHE

## Berufsorientierung mit Hilfe heimischer Firmen

GNAS. In der Neuen Mittelschule machten sich 53 Schüler der vierten Klassen zu einem zweitägigen Stationenlauf durch die heimische Berufswelt auf. Dazu kamen Vertreter von zehn Firmen, einer Bank, dem Berufsinformationszentrum Feldbach und dem regionalen Jugendmanagement Südoststeiermark in die Schule. „Engagierte heimische

Unternehmen investieren wertvolle Zeit in unsere Schüler und vermitteln ihnen Grundkenntnisse in verschiedenen Berufsfeldern. Das so erworbene Wissen und die praktischen Erfahrungen erleichtern den Jugendlichen die Berufswahl“, betont Schulleiter Heinz Stubenberger und die Organisatorinnen Brigitte Lorenzer und Bianca Blaindorfer.

Woche, 08.10.2014



Landesrat Schickhofer präsentierte mit regionalen Verantwortungssträgern die Jugendbroschüre. Foto: WOCHE

## Leitbild für 30.000 junge Vulkanländer

**Landesrat Schickhofer kam zur Broschürenpräsentation und lobte die Vulkanland-Entwicklung.**

„Das Vulkanland ist eine absolut dynamische Region und bemüht sich um Arbeitsplätze“, zeigte sich Jugendlandesrat Michael Schickhofer beim Antrittsbesuch im Haus der Region in Kornberg von der Regionentwicklung begeistert. Umso mehr freute ihn die Leitbildentwicklung des hiesigen Jugendmanagements unter der Leitung von Stefan Preiminger. „Die Leitbildbroschüre unterstreicht unseren ganzheitlichen Zugang und unsere Positionierung der Kinder- und Jugendarbeit als Querschnittsmaterie in der Regionentwicklung“,

erklärte Preiminger, der als Zielgruppe junge Menschen und Familien, aber auch Gemeinden, mit jungen Menschen Arbeitende und Regionen mit ähnlichen Herausforderungen definierte. Für LAbg. Franz Schleich steigert das Jugendmanagement das Wohlbefinden der Jugend in ihrer Gemeinde. Für LAbg. Anton Gangl macht die Broschüre gut sichtbar, wofür es in der Region gehen soll. LAbg. Josef Oberkonrat das Leitbild kurz vor der Gemeindefusion als Rüstzeug gerade recht.



Vorbildlich: Aktive Jugendarbeit in der künftigen Regionsgemeinde Riegerburg. Foto: Jugendstrategie

### LEITBILD DER KINDER- UND JUGENDARBEIT:

Leitthemen der Broschüre: Kooperation und Vernetzung; Beteiligung, Engagement und Aktivierung;

Gestaltungsräume, bedarfsorientiertes Angebot, Selbstverantwortung; Bildungswege, Ausbildung und Arbeit;

Jugendinformation, Beratung; Jugendschutz, Prävention und Festkultur. Infos: [www.jugend.vulkanland.at](http://www.jugend.vulkanland.at).

Woche, 15.10.2014

## 150 Euro für deine Meinung

**Beim „strukturierten Dialog“ ist deine Meinung 150 Euro wert.**

Im Rahmen des „Strukturierten Dialogs“ holt die EU regelmäßig Meinungen jugendlicher zu unterschiedlichen Themen ein, um Europa für junge Menschen noch besser zu gestalten. Für die Mitarbeit gibt es eine Entschädigung von 150 Euro. Einfach Meinungen von Jugendlichen zum Thema „Gemeinschaft mitgestalten! Aber wie?“ in deinem Umfeld einholen und mitmachen. Infos und Anmeldung online auf der Seite der Bundesjugendvertretung unter [www.bjv.at](http://www.bjv.at).



**Gemeinschaft mitgestalten;** Deine Meinung ist beim „strukturierten Dialog“ der Europäischen Union gefragt.

Foto: RJM Südost

Woche, 15.10.2014

## Drei Tage, 1.000

Jugendliche aus Halbenrain und Bad Radkersburg halfen ohne Kompromiss.

Lisa Sippgen

Challenge accepted: 72 Stunden ohne Kompromiss, so lautete die Aufgabe. Insgesamt 400 Projekte hat es Österreich weit gegeben, mehr als 5.000 freiwillige Helfer haben sich daran beteiligt. Mit dabei auch das Team von Andrea Hasenhüttl-Posch mit der Aktion „BIO“ - bewusst, innovativ und stetig!



Regional, saisonal und biologisch waren die Lebensmittel, die in der Aktion „BIO“ verarbeitet wurden.

### Drei Tage ohne Kompromiss

„Lass dich nicht pflanzen, setz dich ein!“ lautet das Motto der größten Jugendsozialaktion in Österreich, die von der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas sowie Hiltradio Ö3 veranstaltet wurde. 200.000 Arbeitsstunden wurden von den Jugendlichen und ihren Begleitern in den drei Projekttagen ehrenamtlich geleistet. Auch die Steier-

mark gelte dabei nicht mit Engagement und Kreativität: In Halbenrain wurden zum Beispiel gesunde Leckerbissen verarbeitet.

### 100 Prozent „BIO“

100 Prozent biologisch/ 100 Prozent Einsatz: Die Lebenshilfe Bad Radkersburg betreut und begleitet das ganze Jahr über

Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung, unter anderem 12 Personen im Wohnhaus Halbenrain. Vom 15. bis 18. Oktober hatten sie dabei ganz besondere Unterstützung: „Im Rahmen der Aktion 72 Stunden ohne Kompromiss“ bekamen wir für unser Projekt tatkräftige Unterstützung von acht Jugend-

## Eindrücke



100.000 Arbeitsstunden wurden in den drei Projekttagen von 5.000 Teilnehmern ehrenamtlich geleistet.

lichen im Alter von 15 bis 17 Jahren“, erklärt Andrea Hasenhüttl-Posch von der Lebenshilfe Bad Radkersburg. Gemeinsam mit den 12 Bewohnern des Wohnhauses Halbenrain, die zwischen 25 und 58 Jahre alt sind, haben die freiwilligen Helfer Obst und Gemüse von Biobauern aus der Region verarbeitet, eingekocht

und veredelt. „Neben Marmeladen haben wir auch Kräutersalze hergestellt“, erzählt Hasenhüttl-Posch. „Bereits zum dritten Mal sind wir mit einer Aktion bei 72 Stunden ohne Kompromiss“ dabei und den Bewohnern sowie dem Rest der Beteiligten gefällt es jedes Jahr so gut, dass sie wieder mitmachen möchten.“

Woche, 23.10.2014

## 100 Fragen an das Gegenüber

Rede und Antwort stehen sich Schüler aus Straden und Slowenien.

„Curiosa...Grenzgespräche“ - 100 Fragen an das Gegenüber“ nennt sich die Aktion im Rahmen des EU-Projektes „Panthersie für Europa“. Das Projekt setzt sich dafür ein, für Jugendliche Europa greifbarer zu machen. Zudem sollen sich die jungen Menschen mit der Vielfalt der (europäischen) Gemeinschaft auseinandersetzen. Am 20. Oktober trafen deshalb Schüler der NMS Straden im Kultursaal auf ihre Kollegen der slowenischen Schule Sveta Ana um ihnen rund 100 Fragen zu stellen.



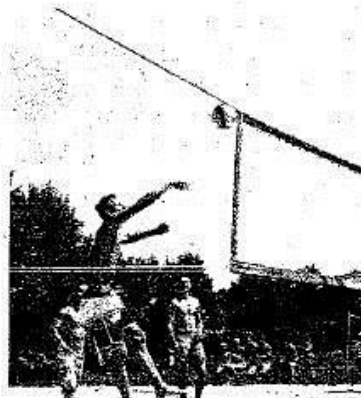
Grenzgespräche: Schüler der NMS Straden im Dialog mit den Jugendlichen der Schule Sveta Ana in Slowenien.

Woche, 23.10.2014

## Sonderpreis für Beachcup und den Jugendkalender

er in Belgi-  
ommen will.  
on der Story  
ergreifender  
ist, mischen  
der lustige-  
ente in die-  
ewöhnlichen  
was an den  
Beziehungs-  
t. Fazit: Eine  
Extremen  
emotiona-  
Gefühlstour!  
**nittelfelder**  
★★★★☆

Die Jugendlichen aus den Gemein- den Fehring, Pertlstein, Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf und Hohenbrugg-Weinberg, die sich am Projekt „Woaz up!“ beteiligt haben, wurden nun für ihre kreativen Ideen und ihr Engagement ausgezeichnet. Der Jugendkalender sowie der „Fehring Beach Cup“ gehen auf das Konto der Jugendplattform. Nun wurden sie dafür mit einem Sonderpreis bei der Verleihung des Innovationspreises des steirischen Vulkanlandes prämiert.



Der „Beach Cup“ war unter anderem eine Aktion der Jugendplattform „Woaz up!“.

Foto: RJM

Woche, 05.11.2014

26./27. NOVEMBER 2014/ WOCHE SÜDOSTSTEIERMARK

## Eine Gemeinde erfährt sich neu

Beim Projektausklang in Breitenfeld stand die Familie im Fokus.

„Erfahrungsraum Gemeinde - Neue Kooperations- und Lernkultur“ – so hieß das Projekt der Gemeinden Lödersdorf, Breitenfeld, Kornberg und Riegersburg, das im April offiziell gestartet wurde. „Um das Feuer, das in jedem Kind brennt, weiterbrennen zu lassen, braucht es ein ganzes Dorf.“ So lautete das Motto, unter dem man versuchte, in den Gemeinden ein gemeinsames Lebensumfeld zu gestalten, in denen Kinder und Jugendliche ihre Potenziale entdecken und entfalten können.

In drei Arbeitstreffen erarbeiteten 70 Menschen Visionen, die sie in einem Arbeitsprogramm für die Bereiche Kinder, Jugend und Familie festhielten. „Uns war es wichtig, den Fokus auf Alt und Jung zu legen und eine Kultur des Zusammenlebens und des gemeinsamen Lernens zu schaffen“,



Mit einem Familienfest feierte man die realisierte Vision einer Kultur des Zusammenlebens in der neuen Großgemeinde. Foto: WOCHE

betonte Projektleiter Stefan Preininger vom regionalen Jugendmanagement. An diesem generationsübergreifenden Austausch engagierten sich zahlreiche Helfer. Neben Schulen und Kindergärten waren es auch Vereine und Privatpersonen, die aus Visionen Realität werden ließen. Mit einem

Abschlussfest für die ganze Familie in der Sporthalle Breitenfeld bedankte man sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten. Regionale Köstlichkeiten, eine Bücher- und Spielecke, Kastanienbraten und eine Filmpräsentation sorgten für ausgelassene Stimmung bei Groß und Klein.

Woche, 26.11.2014

# ... Jugendarbeit auf einem Blick

Eine neue Broschüre des RJM gibt Aufschluss über die Jugendarbeit.

• Mit der Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ sollen die unterschiedlichen Projekte, Ziele sowie die Aufgaben des Jugendmanagements in unserer Region besser ersichtlich sein. Auf zwölf Seiten werden unter anderem erfolgreiche Aktionen wie der „Ferien(s)pass“ oder die Eltern-Kind-Bildung präsentiert. Erstellt wurde die Broschüre unter anderem vom regionalen Jugendmanagement, wo man diese auch gleich anfordern kann.



Zwölf Seiten, ein Thema: In der neuen Broschüre des RJM dreht sich alles um die regionale Jugendarbeit.

Foto: RJM Südost

Woche, 26.11.2014

03./04. DEZEMBER 2014/ WOCHE SÜDOSTSTEIERMARK



Projektpräsentation mit Landesrätin Bettina Vollath, Johann Winkelmaier und den Verantwortlichen der Arbeitsgruppen. Foto: WOCHE

## Dieses Projekt fördert unser Zusammenleben

• FEHRING. Im Gerberhaus Fehring präsentierten die Verantwortlichen der Gemeinde die Ergebnisse des Projektes „Zusammenleben in Vielfalt“. Seit rund zwei Jahren machten sich zwei Arbeitsgruppen Gedanken zu den Themen „Jung und Alt“ und „Zusammen Wohnen“.

Ute Schmied berichtete über die Lösungen ihrer Gruppe zum Thema „Jung und Alt“. Ein Punkt war die Errichtung des öffentlichen Kräutergartens im Sparkassenpark. Weiters entstand der Jugendkalender Woaz up 2014, die Jugend-„Check it Card“ für die Region und die Vereinsgründung des Jugendforums Fehring. Die Arbeitsgruppe „Zusammen Wohnen“ leitete Karl

Kapper. Sie organisierte das Straßenfest am Hauptplatz und erstellte eine Willkommensmappe mit Bürgerinformationen. „Diese Mappe wird ab Beginn 2015 in jedem Fehringer Haushalt aufliegen. Sie bietet Informationen über alle wichtigen Eckdaten und Aktivitäten der zukünftigen Großgemeinde“, erklärte Bgm. Johann Winkelmaier.

### PROJEKTDATEN

**Titel:** Zusammenleben in Vielfalt  
**Koordination:** Sigrid Groß  
**Prozessbegleitung:** Margreth Kortschak-Huber  
**Zwei Arbeitsgruppen**

Woche, 03.12.2014

# Politik aktiv mitgestalten

## Jugendliche engagieren sich in der neuen JVP-Gruppe in Fehring.

Für die neue Regionsgemeinde Fehring wurde eine JVP-Gruppe gegründet. Jugendliche aus den fünf Gemeinden Pertlstein, Hohenbrugg-Weinberg, Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf und Fehring haben in Zukunft nun die Möglichkeit, die Politik in ihrer Heimatgemeinde mitzugestalten. Eingeleitet wurde die Arbeit des jungen Teams rund um Obmann Lukas Sundl (20, Fehring) mit einem FIFA-Turnier. Weitere Treffen, Veranstaltungen sowie Ausflüge sind in Planung.



Lukas Sundl (zweiter v.r.) ist Obmann der jungen Volkspartei der neuen Regionsgemeinde Fehring.

Foto: KK

Woche, 10.12.2014

# Magazin

Video, dass er gerne in Deutschland leben würde.

Foto: KK



NUNG

aktion

## n Geschenk Himmels

ie überrascht uns immer: Kim Kardashian. er sie ziert halb nackt in Posen ein Magazin-ler sie beeindruckt mit eilich gut überlegten wantworten. So erklär- en „Elle“-Redakteuren, dass wohl niemand rer als Gott höchstper- an den unglaublich Zusatzkilos während ch der Schwanger- chuld sei. Aber nicht Der liebe Herrgott Hüftspeck aus einem nten Grund dort zt „Er dachte: „Kim, du du bist so heiß. Aber, was ich mit dir anstel- n“, so die 34-Jährige. ht geht ihr irgendwann t auf. Schließlich ie mit einem gesunden segnet...



Engagierte Jugendliche setzten sich mit Gemeindevertretern konstruktiv zusammen. Foto: Landjugend Steiermark

# Landjugend „rockte“ konstruktiv den Ort

## Zielführende Work- shops für Jugendliche in Johnsdorf-Brunn und Hatzendorf.

Christian Kuttelfelder

Um jungen Menschen die Heimatgemeinde näher zu bringen, organisierte die Landjugend Steiermark unter dem Titel „Landjugend am Wort – Wir rocken den Ort“ Work-

shops mit Jugendlichen und Bürgermeister.

„Die zwei Projektstage waren sehr konstruktiv. Zuerst wurde die Arbeit der Gemeinde näher gebracht. Danach wurde uns auch bewusst, dass schon viel vor Ort vorhanden ist“, war der LJ-Obmann von Johnsdorf-Brunn, Thomas Kapper, positiv angetan. Für die ohnehin sehr aktiven Ortsgruppen Johnsdorf-Brunn und Hatzendorf

bot das Projekt mit fachkundiger Begleitung die Chance, in direkter Kommunikation viel Wissenswertes zu erfahren. Lob und Wünsche, aber auch offene Kritik sowie frische Ideen wurden engagiert eingebracht. Gemeindezeitung, Infrastruktur und Ausflüge fanden sich beispielsweise darunter. Ein erster Jugendwandertag im September 2015 hat sich dabei bereits herauskristallisiert.

Woche, 18.12.2014

**RJM - Regionales Jugendmanagement - Infos aus den Regionen**

In den Regionen der Steiermark ist nun die Erstellung der neuen Regionalen Leitbilder für die Periode 2014+ voll im Laufen. Mit einem breit gefächerten Publikum von politischen Mandatären, MeinungsbildnerInnen und regionalen AkteurInnen sowie natürlich auch jungen Menschen werden Anforderungen, strategische und inhaltliche Schwerpunkte zur Leitbilderstellung diskutiert. Als wichtiger Bestandteil wird dabei auch die strategische Ausrichtung zur Kinder- und Jugendarbeit des Landes berücksichtigt.

Damit die jungen Stimmen bestmöglich gehört werden und die Jugendarbeit der Regionen eingebunden wird, organisieren die Regionalen Jugendmanagements in allen sieben Regionen verschiedenste Beteiligungsmöglichkeiten. Schließlich betreffen politische Themen wie Arbeit, Bildung, Wohnen und Verkehr auch junge Menschen und die Entscheidungen, die heute getroffen werden, die Menschen und Familien von morgen. Jede Region bietet daher je nach Begebenheiten und Voraussetzungen unterschiedliche Zugänge zur gemeinsamen Entwicklung des Leitbildes.

**Liezen**

Die Region Liezen fragt in einem ersten Schritt in Klassen unterschiedlicher Schultypen nach, was junge Menschen sich unter den Themenschwerpunkten des Bezirkes erwarten und eventuell beitragen könnten. Die Ergebnisse werden jugendgerecht aufbereitet und in einem Regionsworkshop, in dem alle Jugendlichen des Bezirkes die Möglichkeit finden sich einzubinden, präsentiert und es werden gemeinsame Leitthemen erarbeitet.

**Obersteiermark West**

Im Jänner 2014 konnten sich in Zukunftsworkshops im Bezirk Murau und Murtal bereits MultiplikatorInnen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit einbringen. Mit dem kreativen Kinderprojekt „Ich sehe was, was du nicht siehst“ und dem Jugendprojekt „Zurück in die Zukunft“ wird in den nächsten Wochen mit jungen Menschen gemeinsam an einer Vision für die Zukunft der Region gearbeitet werden.

**Obersteiermark Ost**

Im Rahmen des Projektes „Jugendliche Lebenswelten“ geht das Regionalmanagement Obersteiermark Ost der Abwanderung junger Menschen aus ländlichen Regionen auf den Grund. Im ersten Schritt wurden die Meinungen von ExpertInnen aus dem In- und Ausland eingeholt, im nächsten Schritt werden Jugendliche selbst nach ihren Motiven des Gehens und Bleibens befragt. Die Ergebnisse fließen nicht nur in das regionale Leitbild ein, sondern auch in einen Argumente-Katalog und in einen Leitfaden mit Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung.

**Oststeiermark**

Am 11.12.2013 fand in Hartberg eine Jugendkonferenz statt, bei der 127 Jugendliche über die Zukunft der Oststeiermark diskutierten. Als nächstes werden die Ergebnisse der Jugendkonferenz nun in einem Online-Beteiligungsprozess ([www.jule2020.at](http://www.jule2020.at)) allen jungen Menschen der Oststeiermark zur Verfügung gestellt. Unabhängig von Zeit und Ort können so alle OststeierInnen die Vorschläge kommentieren.



**Südoststeiermark**

Schon im Juni 2013 lud das RJM Südoststeiermark zu einer Arbeitsgruppe, um unter breiter Beteiligung von Akteuren/-innen für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit zentrale Herausforderungen herauszuarbeiten. Diese Ergebnisse und jene aus weiteren Arbeitsgruppen fließen gemeinsam mit Inhalten aus Studien und Erfahrungen aus der Region in das Regionale Entwicklungsleitbild ein. Ein eigenes Kinder- und Jugendleitbild wird 2014 in Form einer Jugend-Broschüre erscheinen.

**Südweststeiermark**

Junge Menschen und MultiplikatorInnen arbeiten direkt in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen mit, damit Jugend thematisch gut verankert ist. Parallel gibt es online und mittels Workshops eine Kooperation mit der Landjugend, die am 12.04.2014 in einen Open Space gipfeln soll. Des Weiteren werden die Ergebnisse des 2012/2013 stattgefundenen ETZ Projektes YURA eingearbeitet.

**Zentralraum Steiermark**

Mittels Interviewketten (RJM -> JUZ Mitarbeiter -> Jugendliche -> Kinder) und Plakaten in den Jugendzentren der Region werden Themen, Ideen und Projekte eingefangen. Parallel dazu läuft ein Online - Beteiligungsprozess und in einem MultiplikatorInnen-Treffen sollte das Ganze abgerundet und schlussendlich ins Leitbild der Region eingearbeitet werden.

Bild: RJM Oststeiermark



Jugend Inside, Ausgabe 1/2014



## RJM - Regionales Jugendmanagement - Infos aus den Regionen

### Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“ – ganzheitliche Lebensweltgestaltung als innovativer Ansatz in der Kinder- und Jugendarbeit

Familien, Schulen, Vereine, Betriebe, Gemeinden, aber auch die Jugendarbeit stehen heute vor der gemeinsamen Herausforderung, in einer sich schnell verändernden Welt und unter ständig steigendem Konkurrenzdruck „funktionieren“ zu müssen. Gleichzeitig macht sich Ratlosigkeit darüber breit, dass vordefinierte Outputs nicht erreicht werden, physische, psychische, aber auch soziale Probleme im Steigen begriffen sind und soziale Kompetenzen in der heranwachsenden Generation erodieren. Der wichtigste Bezugspunkt für junge Menschen, die Familie, nimmt einen immer geringeren Stellenwert ein. Verantwortlichkeiten im Bereich Erziehung werden auf Betreuungs- und Bildungseinrichtungen abgetreten. Der Mangel an sozialer Bindung führt bei vielen Kindern und Jugendlichen zur Suche nach einem Gemeinschaftsgefühl. Der Weg über digitale Medien oder konsumgesteuerte Selbstinszenierung treibt junge Menschen zunehmend in eine Vereinsamungsspirale. Die gemeinsamen Herausforderungen werden zwar erkannt, Lösungsansätze beschränken sich jedoch oft auf Effektivitätssteigerung oder Schaffung immer neuer Angebote zur „Symptombekämpfung“ ungewollter Entwicklungen.

Mit dem innovativen und vom Land Steiermark unterstützten Projekt „Erfahrungsraum Gemeinde“ gehen Menschen aus verschiedensten Bereichen und Altersgruppen in der neu entstehenden Gemeinde Riegersburg neue Wege. Unter Begleitung des RJM Südost entsteht ein Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung aller für unsere Kinder und Jugendlichen. Ambitioniertes Ziel ist die Schaffung eines gesunden Gesamtfeldes, in dem junge Menschen im Sinne ihrer Entwicklungsbedürfnisse ihre Potentiale entdecken und entfalten können. Nach dem Projektauftrag mit dem Vortragenden André Stern unter Teilnahme hunderter Interessierter kamen Bürgerinnen und Bürger aus den vier Gemeinden in insgesamt drei Arbeitskreisen zusammen, um sich zu vernetzen und eine gemeinsame Vision sowie einen langfristigen Maßnahmenplan zu entwickeln. Die Projektergebnisse werden beim Abschlussfest am 15. November präsentiert.

Informationen zum Projekt unter:  
[www.erfahrungsraumgemeinde.at](http://www.erfahrungsraumgemeinde.at)



Foto: RJM Südoststeiermark

### Jule 2020 – oststeirische Jugendliche kamen zu Wort

Nach der erfolgreichen Jugendkonferenz im Dezember 2013 in Hartberg erfolgte nun der zweite Streich der Entwicklung eines Jugendleitbildes für die Oststeiermark. In der ganzen Region lief von 20.02.2014 bis zum 20.03.2014 über [www.jule2020.at](http://www.jule2020.at) ein vom Land Steiermark finanzierter Online-Jugendbeteiligungsprozess.

Die ersten Ergebnisse des Beteiligungsprozesses, an dem sich knapp 100 Jugendliche beteiligten, zeigten vor allem den Bedarf nach besseren öffentlichen Verkehrsverbindungen. Weitere große Themen waren der Wunsch nach einem größeren Angebot an E-Mobilität und die Belebung des Vereinswesens. Aus den Ergebnissen lassen sich bereits die ersten Projekte ableiten, die auch in naher Zukunft umgesetzt werden sollen. So ist etwa die Einführung einer „Jugendcard Oststeiermark“ angedacht, die Vergünstigungen für Jugendliche bei Taxifahrten oder bei Freizeitangeboten bringen soll.

### OSTBOX...ein oststeirisches Projekt, das sich 400 Tage lang den Themen „Jugend – Politik – Kunst“ widmet.

OSTBOX1 ist ein Jugend-Kunst-Projekt (gefördert vom EU-Programm Jugend in Aktion und dem Land Steiermark), bei dem sich Jugendliche und PolitikerInnen der Region über das Medium Kunst austauschen.

Gemeinsam mit erfahrenen KünstlerInnen wird in 7 Gemeinden der Oststeiermark gefilmt, gemalt, designt und noch vieles mehr. Die Ergebnisse werden dann in, an, auf oder um einen begehbaren und mobilen Ausstellungsraum aus Holz - der OSTBOX1 - in den Gemeinden präsentiert. Jugendliche erhalten so die Möglichkeit, PolitikerInnen hautnah kennenzulernen und gemeinsam im Rahmen von Kunstworkshops - die noch dazu gratis sind - mit wahren KünstlerInnen zu arbeiten.

Abschließend werden alle 7 OSTBOXEN1 im Rahmen einer großen Endausstellung in Weiz vom 11. bis 26. Oktober 2014 zu besichtigen sein. Die Workshop-Ergebnisse und deren Präsentation im öffentlichen Raum machen die Anliegen der Jugendlichen zugänglich und wahrnehmbar.  
Infos: [www.ostbox.at](http://www.ostbox.at)



Foto: Elnewand

## „Woaz“ mit Erntegarantie



„Woaz up!?“ – Jugendforum Fehring: Dahinter verbirgt sich eine Plattform von jungen für junge Menschen in den Gemeinden Fehring, Pertlstein, Johnsdorf-Brunn, Hohenbrugg-Weinberg und Hatzendorf. Nach dem Jugendkalender in Kooperation mit checkit und dem ersten Fehring Beach Cup lädt man nun auch Jugendliche aus anderen Gemeinden ein, sich „Woaz up!“, die offene und parteipolitisch unabhängige Gruppe anzuschauen und in der Heimatgemeinde selbst tätig zu werden. Denn nur wer mittut, kann auch die „Woaz“- (Mäis-)Ernte einbringen. Web: [facebook.com/woazup](https://facebook.com/woazup)

*Checkit-Magazin, Herbst 2014*